Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 8: x

Heft: x

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 24. Februar 1906.

Bâle, le 24 Février 1906.

No 8.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

No 8.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.—
6 mois . . „ 5.—
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . . Fr. 1.50
3 mois . . „ 4.—
6 mois . . „ 7.—
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÉLÉPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gesuche. ✱ Demandes d'Admission.

Freundeshelfer
Lib de maîtres

Herr H. Beutschpacher, Direktor des Hotel Simplon, Zürich 65
Paten: Herren A. Bohrer, Hotel Pelikan, und W. J. Eberle, Zürich.

Die sogen. Schweizer. Speisewagen-Gesellschaft und ihr Publizitätsdienst.

Unserer Einladung Folge leistend, hat die sogen. Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft uns nachstehende Antwort als „Aufklärung" über die an sie gerichteten fünf Fragen betr. die Reklame in ihren Speisewagen zugehen lassen:

Bern, den 14. Februar 1906.

Tit.
Redaktion der „Schweizer Hotel-Revue"
Basel.

In Ihrem werten Blatte No. 6 vom 10. Februar erschien ein Artikel unter dem Titel „Ist es wahr?", welcher sich mit dem Publizitätswesen der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft befasst.

Von Ihrer freundlichen Offerte, uns in Ihrem Blatte Gelegenheit zu einer Rückäusserung zu geben, machen wir für einmal Gebrauch, trotzdem der Artikel an Uebertreibungen und Unrichtigkeiten leidet, die jeder Sachlichkeit entbehren und den Anspruch auf Widerlegung nicht erheben können. Die Redaktion ist in einseitiger und tendenziöser Weise von unberufener Seite inspiriert worden. Ihr und der Oeffentlichkeit gegenüber erachten wir uns zu folgender Richtigstellung verpflichtet:

In erster Linie müssen wir in Abrede stellen, dass die Publizität für uns eine derartig ergiebige Goldquelle ist, wie Sie bemerken. Es sind nicht 100, sondern nur 24 Hoteliers, die sich uns gegenüber vertraglich für Reklamen in unserem Internationalen Fahrplan verpflichtet haben. Von diesen Hoteliers werden mässige Beträge bezahlt. Der Gesamtertrag dieser Hotel-Annoncen beläuft sich auf maximum Fr. 5000.—, wovon 65% als Unkosten, wie Druck, Kommission an Agenten, Verwaltungsspesen etc. in Abzug zu bringen sind. Es bleibt somit für die Gesellschaft ein sehr geringes Benefiz.

Gegenüber anderen Inserenten als Hoteliers, haben wir Verpflichtungen übernommen, die uns zu bedeutenden Gegenleistungen zwingen, so dass der entsprechend höhere Reklamen-Betrag vollständig gerechtfertigt ist.

Die Gesamteinnahmen aus dem Reklamendienst werden in Wirklichkeit bei weitem nicht den fünften Teil ausmachen von denjenigen Summen, die Sie erwähnen.

Auf die von Ihnen gestellten 5 Fragen kurz folgendes:

Seit der Herausgabe des Internationalen Fahrplanes, ist derselbe stets auf sämtlichen Tischen der Speisewagen der Schweiz. Speisewagengesellschaft aufgelegt worden, gemäss den vertraglichen Bestimmungen, die wir diesbezüglich mit unseren Klienten getroffen haben.

Von seiten der Direktion unserer Gesellschaft sind keinerlei Verpflichtungen übernommen worden betreffs der Höhe der Auflage dieses Fahrplanes; letztere wurde durch den Verbrauch bedingt.

Um Versprechungen irgend welcher Art, die von seiten der Reklamen-Agenten, ohne unser Wissen gemacht werden könnten, entgegen zu treten, haben wir in den Verträgen unter No. 7 der Allgemeinen Bedingungen in Fettdruck nachfolgendes aufgenommen:

„Aucune condition ni promesse non relatée „dans ce contrat n'engagera la Compagnie „qui se réserve le droit d'accepter ou d'in„terdire toute annonce commerciale qu'elle „ne jugerait pas devoir figurer dans ses „publications."

Auf Seite 1 unseres Fahrplanes haben wir in 3 Sprachen deutlich festgelegt, in welcher Weise derselbe den Reisenden offeriert wird. Nachfolgend Abschrift davon:

„Diese Fahrpläne dürfen nicht verkauft „werden. Sie sind auf den Tischen der „Speisewagen-Gesellschaft aufgelegt und den „Herren Reisenden gratis offeriert."

„Ces horaires ne peuvent être vendus. „Ils sont placés sur les tables des Wagons„Restaurants de la Compagnie et offerts „gratuitement aux voyageurs."

„Thise time-tables cannot be sold. They „are placed of the Speisewagen Company „to be free of charge offered to travellers."

Mehr für den Verschleiss der Fahrpläne zu tun sind wir vertraglich nicht verpflichtet und wird auch von keinem Klienten verlangt.

Was nun Frage 5 anbetrifft: den Verweis auf die offiziellen Fahrpläne und die Ablehnung einer Verantwortung im Falle von Unrichtigkeiten in den Unsern, so ist dies ein Vorbehalt, der sogar von den gebräuchlichsten Eisenbahnkursbüchern (Krüsi, Bürkli etc.) gemacht wird, und bei wohlwollender Beurteilung selbstverständlich erscheint.

Für die Direktion der
Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft.
Der Delegierte des Verwaltungsrates:
C. Bangerter.

Die versprochene Nachhilfe.

In letzter Nummer unseres Blattes haben wir die Erklärung abgegeben, dass die Antwort der sogen. Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft in keiner Weise befriedigend ausgefallen sei und haben wir in Aussicht gestellt, ihr etwas nachzuhelfen, was hiemit geschehen soll:

Vorerst erscheint es uns angezeigt, darüber Aufklärung zu geben, warum wir stets die Titulatur „sogenannte Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft" gebrauchen; es geschieht dies aus dem einfachen Grunde, weil schon seit der Gründung der schweizerischen Gesellschaft zwei Drittel der Aktien — heute dürften es wohl neun Zehntel sein — in den Händen der „Internationalen Speise- und Schlafwagen-Gesellschaft" sich befinden. Eines der Verwaltungsratsmitglieder der internationalen Gesellschaft zählt seit der Gründung zu den Administratoren der schweizerischen Gesellschaft.

In vorstehendem Antwortschreiben sagt die Gesellschaft, dass nicht 100, wie wir behauptet hatten, sondern nur 24 Hotels einen Insertionsvertrag mit ihr abgeschlossen haben. Es ist dies, wie wir seither in Erfahrung gebracht, annähernd richtig. (Es sind 27, worunter 20 aus dem Kreise unserer Vereinsmitglieder). Nun muss man aber entweder die Noblesse bewundern, mit welcher die Gesellschaft für die übrigen 83 Hotels Gratisreklame macht — der Fahrplan enthält nämlich, genau gezählt, 110 Hotelannoncen — oder aber man kommt auf den Gedanken, die Aufnahme einer solchen Masse von Gratisannoncen entspringe einem andern, weniger löblichen Motiv.

Die Gesellschaft erklärt, das Reklamewesen sei für sie keine Goldquelle, wir aber halten daran fest, dass es eine solche ist, weil das Sparsystem bei der Gesellschaft Trumpf ist, wovon später einlässlicher die Rede sein wird. Die 27 beteiligten Hotels und diejenigen, die später nachkommen könnten, sind für uns Grund genug, uns mit der Sache weiter zu beschäftigen. In Bezug auf die Einnahmen der Gesellschaft aus dem Publizitätsdienst sei hier nur folgendes angeführt: Die Totalsumme der bis jetzt unterschriebenen Insertionsverträge beträgt zirka Fr. 400,000. Die Vertragsdauer ist durchschnittlich fünf Jahre (bei einigen zehn Jahre). Für die Herstellung der Fahrpläne sind bis Mitte Februar nur Fr. 375 ausgegeben worden. (Die Herstellung der Menus bezahlt die Internationale Gesellschaft gegen gewisse, die schweizerische Gesellschaft finanziell nicht belastende Bedingungen.)

Die Gesellschaft betont ganz richtig, dass grosse Geschäftshäuser (Lieferanten) den Hauptteil der Annonceneinnahmen bezahlen, da sie diesen gegenüber sich zu grösseren Gegenleistungen habe verpflichten müssen. Wie diese Gegenleistungen aber gehalten werden, darüber könnten wir interessante Beispiele erzählen, sie beschlagen jedoch nicht das Gebiet, das wir zu vertreten haben und deshalb überlassen wir es den kommenden Prozessen, in dieser Beziehung Aufklärung zu schaffen.

Und nun zu der Beantwortung und Kommentierung der von uns in No. 6 aufgestellten fünf Fragen:

1. **Tatsache ist,** dass der von der schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft herausgegebene und in den Dienst der Reklame gestellte „Internationale Fahrplan" nicht in sämtlichen der Gesellschaft gehörenden Wagen aufliegt, z. B. in denjenigen der Seetalbahn nicht und in den Wagen der übrigen Linien nicht in versprochenem Masse.

Der Grund, dass in den Wagen der Seetalbahn nur kalte Speisen verabreicht werden, scheint uns für die Ausschaltung der Fahrpläne nicht stichhaltig. Ueberdies heisst es im Insertionsvertrag, dass die Gesellschaft die Fahrpläne in Täschchen (Pochettes) über jedem Tisch dem Publikum zur Verfügung stelle oder durch das Personal verteilen lasse. Weder das eine noch das andere ist bis jetzt geschehen, sondern man sieht auf dem einen oder anderen Tisch einen der Pläne aufliegen und nicht selten in schmutzigem Zustande. Wenn die Gesellschaft von vorneherein von der Verteilung durch das Personal absehen wollte, so hätte sie wenigstens die Pläne mit einer leicht sichtbaren Aufschrift „Gratis" versehen sollen, so aber getraut sich Niemand ein Exemplar mitzunehmen. Die Aufschrift „*offert gratuitement*" ist auf der Aussenseite des Umschlags in so kleiner Schrift und so verschwommen gedruckt, dass sie mit blossem Auge nicht leserlich ist. Der Zweck des sparsamen Vertriebs wird damit voll und ganz erreicht. Die innerhalb des Fahrplans angebrachte Bemerkung betr. Gratisabgabe hat höchstens den Wert, dass sich die Gesellschaft darauf berufen kann.

2. **Tatsache ist,** dass der Fahrplan nicht monatlich, wie es auf dem Titelblatt heisst, sondern in willkürlichen Zwischenräumen gedruckt wurde und zwar eine erste Auflage im Juli 1905, eine zweite im Oktober, eine dritte im November und seither, bis Mitte Februar, keine mehr.

Der Fahrplan trug bis zum November die Aufschrift „Erscheint monatlich". Damit war jedenfalls vorgesehen, die Fahrzeiten der Züge jeden Monat richtig zu stellen, was aber nicht geschehen. Die im Oktober gedruckten Exemplare enthielten sogar noch den Sommerfahrplan, obwohl der Winterfahrplan bereits in Kraft war. Hieraus erklärt sich die von der Gesellschaft an die Reisenden gerichtete Empfehlung, sich punkto Fahrzeiten immer an die in den Stationen angeschlagenen Fahrpläne zu halten. Die Gesellschaft entschuldigt sich damit, dass die Verleger von Kursbüchern (Bürkli, Krüsi etc.) denselben Vorbehalt machen. Es mag dies richtig sein, dabei vergisst sie aber, dass die genannten Kursbücher nur zweimal im Jahr erscheinen und zwischenhinein Aenderungen vorkommen können, namentlich hinsichtlich der Anschlüsse nach dem Ausland. Der Fahrplan der Gesellschaft jedoch könnte stets zuverlässig gehalten werden, wenn die versprochene monatliche Ausgabe innegehalten würde. Um aber dieser Verpflichtung zu entgehen, wird seit November beim Beschneiden des Fahrplans derart vorgegangen, dass die Aufschrift „Erscheint monatlich" mit abgeschnitten wird. Ein höchst einfaches und praktisches Mittel. Dieses unregelmässige Erscheinen hat es denn auch mit sich gebracht, dass ein Hotel in der französischen Schweiz, dessen Annonce von Neujahr an im Fahrplan hätte erscheinen sollen, bis jetzt noch nicht aufgenommen werden konnte. Solche „Kleinigkeiten" bekümmern aber die Gesellschaft nicht.

3. Die dritte von uns gestellte Frage betreffend den Verschleiss der Fahrpläne ist unter Punkt 1 beantwortet.

4. **Tatsache ist,** dass laut Vertrag mit der Druckerei eine jährliche Auflage von 75,000 Exemplaren (in monatlichen Lieferungen von mindestens 5000) vorgesehen war, dass aber bis jetzt nur 5000, nämlich 3000 im Juli 1905, 1000 im Oktober und 1000 im November gedruckt worden sind.

In Wirklichkeit wurden im Juli 7000 Stück gedruckt, davon jedoch 4000 an ein Basler Geschäftshaus (Inserent) zu Privatzwecken verkauft. An der Tatsache, dass bis Mitte Februar, d. h. innert 7 1/2 Monaten, nur der fünfzehnte Teil der Gesamtauflage gedruckt worden, ändert der Umstand nichts, dass am 14. ds., nachdem die Gesellschaft unsern ersten Artikel gelesen hatte, schleunigst 1500 Stück nachbestellte. Das Personal der Speisewagen erhielt am 14. ds. Befehl, von nun an auf **allen** Tischen Pläne aufzulegen. Beweis, dass bisher auch in dieser Beziehung sparsam vorgegangen wurde. Da aber am 14. die nachbestellten 1500 Winterfahrpläne noch nicht fertig waren, griff man in der Verzweiflung zu einem Rest Sommerfahrpläne vorigen Jahres.

Bei den am 20. ds. erschienenen 1500 Exemplaren ist der Aufdruck „Erscheint monatlich" wiederum abgeschnitten worden.

In einem Schreiben vom 14. Mai 1905 an die Druckerei erklärt die Gesellschaft, dass sie sich für das erste Jahr nicht für die volle Auflage von 75,000 Exemplaren verpflichten könne, weil sie zuerst sehen müsse, wie der Verschleiss sich während der Saison gestalte, aber von 1906 an werde sie 75,000 sicher benötigen, da bis dahin eine Vermehrung der Speisewagen eintrete. Das Gegenteil ist seither eingetroffen, da die beste Linie, die Gotthardlinie, ihr durch ein geschicktes Manöver von der Internationalen Gesellschaft wieder weggeschnappt wurde.

Seit Juli 1905 bis Ende Januar 1906 hätten also laut Druckvertrag mindestens 35,000 Exemplare gedruckt werden sollen, es sind aber bis Mitte Februar, wie erwähnt, nur die „enorme" Zahl von 5000 an die Gesellschaft abgeliefert worden und es beweist dies zur Evidenz, dass der Vertrieb nicht nur nicht richtig organisiert war, sondern dass mit dem schon erklärten Sparsystem diese Verminderung absichtlich herbeigeführt wurde. Dasselbe System zeigt sich auch in Bezug auf die Menus, die ebenfalls gutbezahlte Annoncen enthalten. Früher kamen nach jeder Mahlzeit neue Menus in Gebrauch, seit geraumer Zeit wird auf dem Vorderblatt einfach ein steifes Papier in vier Einschnitte eingeschoben, ähnlich wie eine Ansichtskarte ins Album. Auf diese Weise wird nur jeweilen das eingeschobene Papier mit dem darauf geschriebenem Menu gewechselt und die Annoncenseiten können solange verwendet werden, bis sie vor Schmutz auf dem Tisch kleben bleiben.

Die in den Menus inserierenden Hotels und andere Firmen sind bis jetzt der Meinung gewesen, dass ihre Annoncen in allen Menus erscheinen, das trifft nicht zu; in den Menus der Wagen der Seetalbahn sind sie nicht. Die Gesellschaft kann sich nicht damit entschuldigen, die Seetalbahn sei für den Fremdenverkehr von geringerer Bedeutung; ihr Insertions-Vertrag spricht von sämtlichen ihr gehörenden Wagen, und deshalb hat sie sich an dies Versprechen zu halten, wenn sie in ihren Handlungen korrekt sein will.

5. Mit Rücksicht auf die vorerwähnten Tatsachen sinkt, unserer Ansicht nach, der Wert einer Annonce im Fahrplan der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft sozusagen auf Null, ebenso aber auch die Gegenleistung der Gesellschaft gegenüber den den Inserenten abgenommenen Geldbeträgen.

Es fällt dies um so schwerer in die Wagschale, als die Gesellschaft sich durch ihr Wappen (Flügelrad und eidgen. Kreuz) in ein offizielles Mäntelchen kleidet und deshalb nicht einmal den Schein des unlautern Wettbewerbs aufkommen lassen sollte.

Sie glaubt zwar, gestützt auf Art. 7 ihres Insertionsvertrages jede Verantwortlichkeit für die Versprechungen der Annoncen-Acquisiteure in begründeter Weise ablehnen zu können, was wir sehr bezweifeln. Der betr. Artikel lautet:

„Aucune condition ni promesse non relatée dans ce contrat n'engagera la Compagnie qui se réserve le droit d'accepter ou d'interdire toute annonce commerciale qu'elle ne jugerait pas devoir figurer dans ses publications."

Dieser Vorbehalt, in einem Satz ausgedrückt, scheint uns bei richtiger Interpretation lediglich auf die Abweisung unbeliebter Annoncen Bezug zu haben. Hätte die Gesellschaft für etwas anderes, z. B. für Versprechungen betr. Auflage, einen Vorbehalt machen wollen, so wäre unbedingt eine andere Redaktion des Satzes notwendig gewesen.

Auf jeden Fall wird die Gesellschaft die Verantwortlichkeit für die nicht innegehaltene Höhe der Auflage nicht einfach deshalb ablehnen können, weil im Vertrag von derselben nichts gesagt ist. Die Annoncen-Acquisiteure hatten Kenntnis von dem Vertrag mit der Druckerei und pochten, wie leicht begreiflich, ja sogar selbstverständlich, bei den Inserenten auf die jährlich vorgesehenen 75,000 Exemplare. Aber auch ohne von sich aus darauf zu pochen, wäre es ihnen unmöglich gewesen, der Frage nach der Auflage auszuweichen, da sie zu den ersten gehört, die ein Inserent stellt.

Ein ähnlicher Fall betr. die Verantwortlichkeit einer Annoncenfirma (Donald Downie, Paris) gegenüber ihres Agenten wurde letztes Jahr vor den Basler und andern schweizerischen Gerichten zu ungunsten der Firma und zu gunsten des Agenten resp. der Inserenten entschieden. Auch in jenem Fall wurden vom Agenten Versprechungen gemacht, die nicht im Vertrag standen und gleichwohl wurde der Vertragsfirma die Verantwortlichkeit überbunden.

Bezüglich der Reklame in den schweizerischen Speisewagen sind übrigens bereits einige Prozesse in der Schwebe und werden diese wohl noch mehr Licht in die Sache bringen, wie denn auch wir unser letztes Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen haben.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die hauptsächlichsten hier aufgeführten und die Gesellschaft belastenden Punkte **amtlich** festgestellt sind. *O. A.*

Das Lebensmittelpolizeigesetz

hat schon mehr als die Hälfte der 90tägigen Referendumsfrist passiert und unlängst ist von seinen Gegnern die Unterschriftensammlung begonnen worden. Da der Hotelierverein als solcher weder im einen noch im andern Lager zu finden ist, so kann es nicht unsere Aufgabe sein, an dieser Stelle das Wort ausschliesslich für oder gegen die Vorlage zu ergreifen. Wir haben vielvielmehr zum Zweck der Orientierung lediglich zu referieren, zu registrieren, ein Situationsbild zu entwerfen.

Wenn wir kurz Umschau halten, woher die Stimmen gegen das Gesetz resp. für das Referendum stammen, so sehen wir neben dem Verband der Konsumvereine als ersten Opponenten den Basler Handels- und Industrieverein, der sich in einer am 5. Februar abgehaltenen Versammlung gegen das Gesetz ausgesprochen hat. Es wurden ihm — dem Gesetz nämlich — importfeindliche und verkehrshemmende Tendenzen vorgeworfen und eine einschlägige Resolution angenommen folgenden Wortlautes:

„Der Basler Handels- und Industrieverein, auf den Antrag der Handelskammer beschliest, für die Verwerfung des Bundesgesetzes betr. den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen einzutreten, hauptsächlich aus dem Grunde, weil das Gesetz einen ausgesprochen importfeindlichen Charakter trägt und geeignet ist, den Verkehr zu erschweren und die Lebensmittel zu verteuern."

In der Diskussion wurde besonders auch betont, dass die wichtigsten Massregeln nicht im Gesetz selbst festgesetzt seien, sondern den erst noch zu erlassenden Vollziehungsverordnungen vorbehalten bleiben sollen, zu denen das Volk nichts mehr zu sagen hat. Es müsse so zu Etwas Ja und Amen sagen, was es gar nicht kenne, quasi „eine Katze im Sack" kaufen.

Gegenüber dem letztern Vorhalt berufen sich die Anhänger der Vorlage darauf, dass die Grundzüge der zu erlassenden Vollziehungsverordnungen im Gesetz enthalten sind und dass der Weg der Verordnung den Fälschungen gegenüber eher zu einem Resultat führen wird als der schwerfällige Mechanismus des Gesetzes. Ferner wird geltend gemacht, dass letzteres sich nicht gegen die billigen Lebensmittel richtet, sondern gegen Fälschung und unrichtige Deklaration.

Ein weiterer Gegner des Gesetzes ist die Genfer Handelskammer, welche auch bereits am 6. Februar in ihrer Versammlung ihre oppositionelle Position bezogen und ein Referendumskomitee bestellt hat. Wie weit dieses seine Tätigkeit auszudehnen sucht, entzieht sich unserer Beobachtung.

Die von vielen Freunden des Gesetzes als rabiater Gegner möglicherweise zu fürchtende sozialdemokratische Partei hat sich am Parteitag in Olten am 10. Februar als ein zahmer Gegner erwiesen. Einige Stimmen wurden sogar gegen das Referendum laut und schliesslich erfolgte die Annahme eines Vermittlungsantrages, wonach die Partei mit ausser ihr stehenden Gruppen, welche das Referendum befürworten, in Verbindung zu treten habe. Es darf hier notiert werden, dass ein Mann, der sonst stets in den vordersten Reihen der Opposition gegen die bürgerlichen Parteien steht, der alte Greulich, vor dem Referendum warnte. Die Partei habe keinen Grund, keine Veranlassung, aus blossem Trotz die Bauernsame, zumal den Kleinbauer, der grosse Hoffnungen auf das Gesetz habe und leidenschaftlich dafür sei, vor den Kopf zu stossen. Das Gesetz hebe eine Reihe bisheriger Uebelstände auf und verdiene nicht, unter allen Umständen zu Fall gebracht zu werden. Das ist eine bedeutsame Stimme aus diesem politischen Lager.

Wie oben angedeutet, bildet das Gros der Gesetzesfreunde-Armee die Bauernsame und was mit ihr zusammenhängt, die Partei der „Agrarier", die immer noch den Grundstock unserer Bevölkerung ausmacht. Verschiedene kantonale Bauernvereine haben zugunsten des Gesetzes Stellung genommen. Am 17. Februar ist auch eine Delegierten-Versammlung des Schweizerischen Bauernverbandes offiziell auf den Plan getreten durch Annahme folgender Resolution:

„Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Bauernverbandes beschliesst, energisch für die Annahme des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes einzuztehen. Sie lässt sich dabei von der Ueberzeugung leiten, dass die Gesetzesvorlage geeignet ist, 1. den unlautern Wettbewerb in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie auf dem Gebiete des Lebensmittelverkehrs einzuschränken; 2. besonders die ärmsten und schwächsten der Konsumenten gegen Gesundheitsschädigung und Uebervorteilung zu schützen; 3. der Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit im Erwerbsleben neuen Halt zu geben."

Dass bei diesem Anlass im Referat des Bauern-Sekretärs Dr. Laur die Basler Handelskammer, die Konsumvereine und die Sozialdemokraten nicht gerade gut wegkamen, verstand sich von selbst. Es wurde auch auf die Basler Importeure von amerikanischem Fleisch hingewiesen, die gerne so wenig als möglich Kontrolle hätten. Die Basler Kontrolle in Lebensmitteln sei sehr scharf und daher nicht begreiflich. dass gerade Basel diese Wohltat nicht der ganzen Schweiz zu gute kommen lassen wolle. In diesem Tone ging es weiter. Laur behauptete, die Landwirtschaft hätte lange nicht Alles erhalten, was sie besonders betr. scharfe Grenzpolizei verlangt habe, wie z. B. genaue Untersuchung jeder Fleischsendung. Der Vorwurf eines Agrargesetzes sei daher ungerecht. Ein weiterer Vorhalt, nämlich, dass das Gesetz eine Lebensmittelverteuerung schaffe, sei noch von niemandem bewiesen worden. Im Gegenteil, es werde die Lebensmittel preiswürdiger machen, wodurch sie auch billiger werden. Wenn einige Beamte mehr als bisher nötig werden, so berechtige das noch nicht, von einer Vermehrung der Bureaukratie zu sprechen. Ein anderer Vorwurf geht dahin, das Gesetz enthalte zu hohe Strafen. Dem sei entgegenzuhalten, dass die Strafminima fehlen, so dass es also bei leichten Uebertretungen möglich sei, ganz milde zu bestrafen, während bei schweren Lebensmittelfälschungen hohe Strafen sehr angezeigt seien. Der Weg der Verordnung für verschiedene wichtige Bestimmungen ist nach Dr. Laur betreten worden in der Absicht, nicht zur Unzeit Gesetzesrevisionen heraufzubeschwören.

Soviel aus der Argumentation des Bauern-Sekretärs zugunsten des Gesetzes.

Wir zitieren eine Stimme aus der welschen Schweiz. In einer Lausanner Korrespondenz der „N. Z. Z." lesen wir folgendes:

„Das Organ der hiesigen Sozialisten hat in einem längeren Leitartikel zum Lebensmittelgesetz Stellung genommen und zwar missbilligt es den am Oltener Parteitag gefassten Beschluss und empfiehlt den Genossen, energisch für das Gesetz einzutreten, da dieses die Interessen des Konsumenten, somit vor allem auch des Arbeiters, wahrnehme. Eindringlich ermahnt das Blatt die Konsumgenossenschaften, von ihrer Opposition gegen das Gesetz abzustehen, da sie sonst die Achtung, die sie sich durch ihr Vorgehen gegen den Zolltarif erworben, aufs Spiel setzen würden. In ähnlicher Weise spricht sich auch der „Citoyen", das Organ der unabhängig-demokratischen Partei, aus. Das Gesetz dürfte also wohl bloss bei den Kaufleuten der Lebensmittelbranche auf ernstlichen Widerstand stossen, und diese Opposition erklärt sich einerseits aus der Abneigung gegen die Bundesbureaukratie, deren Stärkung man befürchtet, anderseits aber aus den schlimmen Erfahrungen, die man in unserm Kanton im Jahre 1888 mit einem Gesetz über den Weinhandel gemacht hat, das, statt den Fälschern an den Kragen zu gehen, nur die ehrlichen Kaufleute belästigt zu haben scheint."

Scheinen also die Produzenten und verschiedene andere Kreise dem Gesetze günstig gestimmt zu sein, so stehen im Lager der Gegner ein namhafter Teil der Konsumenten mit ihrem Anhang aus Handelskreisen der Lebensmittelbranche. Die Hoteliers als nicht zu verachtende Käufer, mit grossem Geldumsatz in verschiedensten Artikeln dieser Kategorie, gehören gewissermassen auch zu letztgenannter Branche. Die als Zugabe zum Gesetz gefürchtete Verteuerung der Lebensmittel, die zwar nicht zum Voraus beweisbar, aber doch wahrscheinlich ist, bedeutet für sie einen kräftigen Widerhaken in der Vorlage. Wenn Organisationen Sachverständiger, wie die dem Gesetze gegnerischen Handelskammern, mit aller Bestimmtheit der gefürchteten Verteuerung, die ohnehin schon einen hohen Grad erreicht hat, Ausdruck geben, so muss auch der Hotelier annehmen, die Befürchtung habe Grund. Das ist aber eine sehr unangenehme Aussicht, nicht nur für den Wirt, sondern auch für den Gast. Ist es dem Hotelier zu verargen, wenn er in Würdigung dieser unfreundlichen Perspektive als Käufer und Konsument zugleich Stellung gegen das Gesetz nimmt? Gewiss nicht!

Ferner kommt der kalkulierende Hotelier leicht zu dem Gedankengang, der ihm die Frage nahelegt: Ist nicht der Umstand, dass gerade die Agrarier für das Gesetz so begeistert sind — und sie dürfen es sein, weil das Gesetz nach Ansicht seiner Gegner ihnen quasi auf den Leib zugeschnitten ist — ist nicht dieser Umstand ein etwas verdächtiges Symptom, dass das Gesetz zu einseitig sei, keines für die allgemeine Wohlfahrt? Steht nicht auch zu befürchten, dass in dem weitausgreifenden Polizei-Apparat untaugliche, zu wenig sachverständige Elemente zur Ausübung von Funktionen kommen, welche auch dem Hotelbetrieb lästig sein werden? Ist nicht etwelche Gefahr vorhanden, dass der Chikane durch solche Organe Tür und Tor geöffnet werden? Könnte durch solche Eventualitäten nicht der anderseitige Nutzen der Lebensmittelkontrolle illusorisch gemacht und das Gesetz dem Bürger so verleidet werden?

Das sind einige Gedanken, für die der Hotelier in Bezug auf die Vorlage Zollfreiheit beansprucht. Die Fragenreihe könnte leicht verlängert werden.

Weil nun aber, wie oben schon bemerkt, diese Zeilen nur orientierend wirken sollen und zwar auf beide Seiten hin, so wollen wir doch nicht unterlassen, auf die Vorgeschichte des Gesetzes zurückzugreifen, wobei ja der Schweizer Hotelier-Verein auch eine Rolle gespielt hat. Die Logik und Konsequenz gebietet, darauf hinzuweisen und daran zu erinnern, wenn dadurch auch selbstverständlich absolut kein Einfluss auf die Stellungnahme des Einzelnen ausgeübt werden soll.

Im Juli 1899 richtete der Vorstand des Vereins im Auftrag der im Juni vorher abgehaltenen Generalversammlung an den Bundesrat eine Petition betreffend das eidgenössische Lebensmittelgesetz. Die Hauptforderung derselben betraf die Oberexpertisen und ging dahin, dass in streitigen Fällen den Beteiligten das Recht der Berufung an eine technische Ober-Instanz unter allen Umständen gewahrt werden solle. Das war nach dem Wortlaut des damaligen Artikels 13 nicht der Fall; es hiess bloss, dass eine Oberexpertise angeordnet werden könne, was natürlich kein genügender Schutz gewesen wäre. Die Petition sagte u. a.: „Wenn eventuell auf den Rekurs eines Beteiligten hin von der Behörde eine zweite Untersuchung veranlasst werden kann, so ist damit praktisch wenig oder nichts gewonnen, denn hier wie dort wird das grössere oder geringere Vertrauen, das die Behörde dem Gutachten des Chemikers entgegenbringt, dafür entscheidend sein, ob eine Nachprüfung stattfinden wird oder nicht."

Das ist natürlich ein sehr wichtiger Punkt und der Schweizer Hotelier-Verein darf mit Befriedigung konstatieren, dass im neuen Gesetze seinem einschlägigen Wunsch Rechnung getragen worden ist. Alinea 2 von Art. 16 lautet nämlich: „Dem Beteiligten steht das Recht zu, innert fünf Tagen nach Empfang der Mitteilung Einsprache zu erheben und eine Oberexpertise zu verlangen." Das ist bestimmt und unzweideutig und daher von grossem Wert: Die Wahrung des Rechtes.

In genannter Petition hat der Hotelier-Verein auch Stellung genommen gegen diejenigen Artikel des damaligen Gesetzesentwurfes, welche bestimmten, dass für Fische, Wildpret und Geflügel aus dem Auslande die Grenzkontrolle eingeführt werde. Es wurde besonders darauf hingewiesen, dass Fische, Wildpret und Geflügel, die zu den hauptsächlichsten Bedarfsartikeln der schweiz. Hotelindustrie gehören, in der Schweiz nicht in genügender Quantität und Qualität produziert werden können und dass es sich somit nicht etwa um Protektion einheimischer Erzeugnisse handeln kann. Da eine Untersuchung der genannten, leicht dem Verderben unterliegenden Artikel an der Grenze ohne schwere Schädigung schlechterdings unmöglich wäre, gab die Petition dem Wunsch Ausdruck, dass dieselben durch das Gesetz ausdrücklich von der Grenzkontrolle ausgeschlossen werden. Eventuell wurde das Begehren gestellt, es seien wenigstens schützende Bestimmungen für die Interessenten aufzunehmen.

Nun lautet Alinea 3 von Art. 34 des Gesetzes, der eine Verordnung für das Verfahren betr. Untersuchung vom Ausland eingeführten Fleisches in Aussicht stellt: „Diese Verordnung wird bestimmen, inwieweit Fische, Wildpret, Geflügel und andere einer raschen Verderbnis ausgesetzten Lebensmittel von der Grenzkontrolle ausgenommen werden sollen." Auch diese Bestimmung ist zweifellos auf Anregung genannter Petition, die auch von den Comestibles-Händlern in Zürich gemacht worden war, aufgenommen worden. Darin ist, wenn gleich nicht ausdrücklich, so doch ziemlich deutlich in Aussicht gestellt, dass die einschlägige Verordnung im Sinne der Petition ausfallen werde, sonst hätte die Bestimmung selbst ja kaum einen Sinn.

Schliesslich gab der Schweizer Hotelier-Verein dem Wünsche Ausdruck, es möchten die auf das Gesetz bezüglichen Vollziehungsverordnungen ebenfalls einer aus den verschiedenen Interessen- und Berufskreisen rekrutierten Expertenkommission zur Vernehmlassung unterbreitet werden, bevor dieselben an den Bundesrat und an die Bundesversammlung gelangen. Dass auch dieses geschehen werde, daran ist im Hinblick auf die bisherige Praxis nach unserm Dafürhalten kaum zu zweifeln.

Das sind einige Punkte, welche ein Rückblick auf die Tätigkeit des Schweizer Hotelier-Vereins in der Vorgeschichte des neuen Gesetzes uns nahe gelegt hat. So wenig wie andere Interessentenkreise, scheint uns die Hotel-Industrie im allgemeinen Grund zu haben, als geschlossenes Ganzes gegen das Gesetz Sturm zu laufen. Speziell der Hotelierverein als solcher würde durch eine gegenteilige Stellungnahme nur seine eigenen Erfolge, welche die erwähnte Petition ihm brachte und aller Aussicht nach weiter noch bringen wird, desavouieren. Tut er nun das nicht, so darf er aber anderseits auch auf die Freiheit Anspruch machen, im vorliegenden Falle seine Mitglieder zu keiner bestimmten Stimmabgabe zu verhalten, sondern dieselbe dem Ermessen jedes Einzelnen zu überlassen. Allerdings sind die wahrscheinliche Erschwerung des Imports, die daherige Verteuerung der Lebensmittel und der Umstand, dass die Vollziehungsverordnungen noch nicht bekannt sind, also über etwas Unfertiges entschieden werden soll, drei Fragen, über die der Hotelier sich nicht leicht wird hinwegsetzen können, wenn er seine Interessen wahren will. *A-n.*

Verkehrswesen.

Strassenbahn Altdorf-Flüelen. Die Eröffnung soll am 1. Mai stattfinden. Die einfache Fahrt kostet 30 Cts., die Hin- und Herfahrt 50 Cts. Die Bahn kann innert 15 Minuten 300 Personen befördern.

Eine neue Touristenbahn wird am Bieler See entstehen; sie soll das Dorf Ligerz mit dem Tessenberg-Plateau verbinden, und in erster Linie den auf diesem gelegenen Dörfern Prêles, Lomboing, Diesse, Nods und Lignières dienen. Die Endstation Prêles wird Ausgangspunkt für Touren auf den Chasseral, den höchsten, als Aussichtspunkt bekannten Berg im Berner Jura. Die Erstellung der Bahn wird vom Bundesrat befürwortet.

Eisenbahnbillet-Kontrolle. Auf 1. März treten für das Zugspersonal der Bundesbahnen neue Instruktionen in Kraft, die sich auch auf die Billetkontrolle erstrecken. So hat die Hauptkontrolle künftig im Gegensatz zu den Verfügungen der ehemaligen Jura-Simplon-Bahn, der Zentralbahn und der Vereinigten Schweizerbahnen, nicht mehr vor der Ankunft auf den Kontrollstationen, sondern nach Abfahrt von denselben stattzufinden. Vor der Ankunft auf den Hauptstationen sind daher nur die abgefahrenen Fahrtausweise abzunehmen. Die Häufigkeit der Billetkontrolle, wie sie zurzeit auf unsern Bundesbahnen ausgeübt wird, ist als Belästigung des reisenden Publikums empfunden worden, die der Abhilfe bedarf, welche man von dieser neuen Instruktion erwartet.

✱ Briefkasten. ✱

Nach Locarno. Wir haben noch jedes Jahr vor der Adolf Mahn'schen Schmierreklame in Gestalt von „preisgekrönten" Lobhudeleien gewarnt, und es soll auch hiermit geschehen. Hindern kann ihn natürlich niemand, jedes Jahr den Versuch wieder zu machen; wir glauben aber doch, dass es ihm selten gelingen wird, einen dran zu kriegen. „Alle" werden sie übrigens nie werden.

Hiezu eine Beilage.

Genf ✱ **Hôtels-Office** ✱ Genève

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.

Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Lugano-Paradiso.

Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges

Gebäude mit 16,000 m² Umschwung.

Die Liegenschaft liesse sich, ihrer prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und äusserst bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. an **Ercole Lombardi Piazza Lice 51, Lugano.** 296

Für Hoteliers u. Restaurateus.

Auf 3—5 Jahre **zu vermieten** ist in einem der verkehrsreichsten Kurorte der Ostschweiz (**St. Moritz, Sommer- und Wintersaison**) ein ganz neu ausgebautes und vergrössertes Hotel II. Ranges samt Mobiliar. 25—30 Fremdenzimmer mit zusammen 45—50 Betten, sowie 9 Dachkammern. Grosser Konzert- und Tanzsaal, Café und sehr gangbare Restauration, flotte Küche und Wassereinrichtung, Zentralheizung und elektr. Licht. Rendite nachweisbar, für tüchtige Wirtsleute sichere Existenz. Event. kann Stallung für Stallazo mitvergeben werden. Der Antritt könnte schon auf 1. oder 15. Juni 1906 erfolgen.

Offerten unter Chiffre **H 52 R** an die Exped. ds. Bl.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvétique, Genève.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung | mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN: OSTENDE—BASEL u. OSTENDE—SALZBURG üb. Strassburg, Stuttgart. OSTENDE—SALZBURG u. TENDE—WIEN üb. Basel, Zürich, Ariberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

In Luzern zu verkaufen.

Hotel I. Ranges mit ca. 100 Zimmern, modernster Komfort, Garten, Seenähe, pro 1907. Nur Hoteliers mit Fr. 150 Mille Kapital werden berücksichtigt.

Anfragen unter Chiffre **F. B. 25** an die Expedition des Blattes.

Hotel-Verkauf.

Tüchtigen Fachleuten wäre Gelegenheit geboten, ein nachweisbar gut frequentiertes Jahresgeschäft käuflich zu erwerben.

Offerten sind zu richten unter Chiffre H 49 R an die Expedition ds. Bl.

Der beste Bodenbelag

für stark begangene Lokalitäten

wie Restaurants, Speisesäle, Vestibules etc. ist

Riemenboden

(H 7374 Y) in

Indisch. Hartholz „Limh".

Laut Befund der Eidg. Materialprüfungs-Anstalt:

Grösste Widerstandsfähigkeit gegen Abnützung.

Geringste Veränderung des Volumen.

Prima Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes, sowie Muster zur Verfügung. (44

Parquet- & Chalet-Fabrik Interlaken.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Zu vermieten

per 1. Mai a. c. oder später in gewerbreichem Ort in unmittelbarer Nähe Luzerns mit Tramverbindung

Hotel & Pension

möbliert mit grossen Wirtschaftslokalitäten, Tanzsaal, grosser Gartenwirtschaft, Kegelbahn, Remise und Stallung. 1311 (H B 91)

Branchekundige Wirtsleute finden sichere und flotte Existenz.

Offerten solventer Bewerber sub Chiffre **G 767 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

Ernst Messmer

Kupferschmied

Neuhausen bei Schaffhausen

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Hotels-, Wirtschafts- und Kücheneinrichtungen, Casserollen mit Sautoir-Deckel, Braieren mit Deckel, Rötissoire, Bain-marie-Marmietten, Reparaturen und Verzinnungen, Wäschereien für grössere u. kleinere Hotels, alles unter Garantie und billigster Berechnung. (O 247 Sch)

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

BEAU CHALET HOTEL

confort moderne, à vendre, peut être exploité toute l'année. Contrée Pays d'Enhaut sur la ligne du Montreux-Oberland. Au besoin on louerait.

S'adr. **Agence Montreusienne Immobilière Ernest Hugonnet,** Grande rue 5 et Place du Marché à **Montreux.** [HB44] 1297

36

Salon-Orchester

Kleines, vorzüglich geschultes Orchester (französische Besetzung) empfiehlt sich verehrl. Kur-Direktionen und HH. Hoteliers für kommende Saison. Gefl. Offerten an:

H. Grauschopf, Kapellmeister, **München, Schellingstr. 59/I.**

Hotel-Verkauf.

In weltbekanntem, schnell aufblühendem Höhenkurorte Graubündens ist eines der renommiertesten Hotels zu verkaufen. Die Lage wird von den Kurärzten als die vorzüglichste des Platzes bezeichnet. 50 Zimmer, Jahresbetrieb, Umsatz in den letzten fünf Jahren 130—140,000 Fr. Zur Uebernahme erforderlich 60,000 Fr. in bar oder zum teil auch in sicheren Hypotheken. Tüchtigen Fachleuten ist bester Erfolg und hohes Einkommen nachweisbar gesichert.

Anfragen unter **B 1912** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** H61912 [HB51] 1300

Hotel-Verkauf

mit Restaurant, Pension und Passanten-Kundschaft. Steigender Wert. Neues Gebäude in vorzüglicher Lage, mit Garten, bei schönen Anlagen in

Locarno.

Offerten unter **T. L. S.** an die **Agenzia di Pubblicità V. Danzi & Co., Locarno.** [B393] 1299

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)

in WORB bei BERN

gegründet im Jahre 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewobenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.

Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier. 264

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

268 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

292

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinentalem Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoeftmann. 228

Für

Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife

SCHULERS Goldseife-Savon d'or

SCHULERS Goldseifen-Spähne

SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten. 270

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte Uhren, Gold- & Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.

LUZERN 23 bei der Hofkirche 41

HOTEL

mittlerer Grösse mit Jahresbetrieb in schöner, verkehrsreicher Ortschaft in Graubünden, mit alter besserer Clientèle, Familienverhältnisse halber **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt S 2548 V

K. Hitz, Geschäfts- u. Versicherungsbureau

278 **— Chur. —**

Hotel-Associé-Gesuch.

Ein Ia. Jahresgeschäft der deutschen Schweiz sucht per sofort tüchtigen Associé als Chef de cuisine oder als Restaurateur. Einlage nach Belieben.

Offerten nimmt entgegen unter Chiffre H 48 R die Expedition ds. Bl.

Schreib- u. Handels-Akademie

C. A. O. Gademann, ZÜRICH I Gessnerallee 50

Moderne praktische Unterrichtsanstalt für sämtliche Handelsfächer.

Spezialkurse für Hotelkomptoirpraxis:

Moderne Hotel- und Restaurationsbuchführung (Kolonnensystem), Schön- und Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. Jeden Monat beginnen neue Kurse. — Man verlange Prospekt. 297

Passugger

Ulricus- Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallensteine und Leberleiden.**

Helene (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil bestes schweiz. Tafelwasser, **säuretilgend und Verdauung befördernd.**

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

In Kisten à 30/1 und 50/2 Flaschen auch direkt von der Direktion in Passugg bei Chur. 45

284

Letzte Neuheit!

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud bieten unsere

Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel

aus Kupfer, Nickel und Silber.

GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Hotel-Omnibus

zu verkaufen wegen Anschaffung eines grösseren. Derselbe ist wie neu, innen und aussen, 6—8 plätzig mit breitem Kutscherbock und Bankett. Ein- und zweispännig. 59

Adresse: **Carrossier Oberlé**
Rue Rotschild, **Genf.**

Tüchtiger Kurarzt, sprachenkundig

in **Hydro-Electro-Diätotherapie** erfahren, mit eigener Clientel, sucht auf **nächste Saison** passendes Engagement.

Offerten unter Chiffre **T 1009 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 1307 (HB61)

Gesucht: Tüchtiger Hotelier,

der sich mit Fr. 150,000 **gesichert** an einem zu gründenden Palace Hotel an der Riviera beteiligt. Auskunft durch: 277

Agentur Ad. Gintz & Co., Menton.

Kauf, Verkauf, Pacht von Hotels, Restaurants, Grundstücken u. drgl. — Auskunft frei.

B. Braun's Erben, Chur

Schreibbücher-Fabrik

empfehlen sich

zur Lieferung kompleter Hotel-Buchhaltungen,
zur Anfertigung aller Drucksachen in eigener,
best eingerichteter Buchdruckerei,
zur Ausstattung ganzer Hotel-Bureaus.

Ferner halten wir reichhaltiges Lager in

Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren

und verwandten Artikeln.

Closetpapier

Preislisten und Musterkollektionen auf Verlangen zur Verfügung.
Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote. 282

Gesucht

zur Uebernahme und Führung eines **Auskunfts- (Verkehrs-) bureaus** in **Genua selbständiger, unverheirateter Mann.** Kenntnisse der 4 Sprachen, besonders der italienischen in Wort und Schrift unbedingt nötig.

Anfragen mit Begleitung von Photographie, Zeugnissen und Rückporto gefl. richten an **H. Haefelin-Hofmann, Hotel Savoy, Nervi (Levante).**

Aktienkapital gesucht,

um erstklassiges Hotel in Aktiengesellschaft umzuwandeln. Erforderliches Kapital circa **Fr. 100,000.** Objekt an einem der ersten Badekurorte der Schweiz.

Offerten unter Chiffre **H 38 R** an die Expedition d. Bl.

Habana-Haus

Gegründet 1875

Max Oettinger

Altbekanntes Cigarren-Import-Geschäft

Basel

bestens empfohlen.

289

Feine 276

Herren-Wäsche-Ausstattungen

Direktor, Chef de réception oder Kassier.

Oesterreicher, 31 Jahre alt, **in allen Fächern des Hotelbetriebes bewandert,** der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, gegenwärtig in einem der ersten Hotels Italiens als Chef de réception tätig, **sucht für 1. Mai ähnlichen Posten.** Saison- oder Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre **H 57 R** an die Exped. ds. Bl.

Direktor-Stelle.

Ein im Hotelfach durchaus erfahrener junger Mann sucht für kommende Sommersaison **Direktor-Stelle** in nachweisbar gutgehendem Hotel. Beste Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre **H 2497 R** an die Exped. ds. Bl.

Vereinsmitglied, energisch und gewandt, der 4 Hauptsprachen mächtig, 35 Jahre alt, dem eine ebenso tüchtige wie fachkundige Frau zur Seite steht (kinderlos), sucht wegen Abgabe seines bis jetzt innegehabten Geschäftes passendes Engagement per April als

Direktor oder Chef de réception

eines Hauses ersten Ranges. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 294 R** an die Exped. ds. Bl.

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

ACHAT, VENTE, LOCATION

D'HOTELS.

Affaires immobilières de toute nature. **Société Générale Suisse,** 8, Rue Bovy-Lysberg, **Genève.** [HB42] 1295

Wir sind Käufer

von **Messingsockeln,** ausgebrauchter elektrisch. Glühlampen, die noch die Platindrähtchen enthalten und bezahlen dafür

1309 **die höchsten Preise.** B 484

Schweiz. Glühlampenfabrik in Zug

Billig zu verkaufen

gebrauchte aber ganz gut erhaltene **Mangeln** oder sog. Plättmaschinen mit Gas- oder Benzinheizung für Hand- und Kraftbetrieb; **eine Waschmaschine** für Dampf- und Kraft; **Centrifugen** für Hand- u. Wasserantrieb, sowie eine bereits neue **Halblokomobile,** 3–4 HP, 8 Atm., aus der Lokomotivfabrik Winterthur.

Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre **H 272 R** die Exp. ds. Bl.

Die Weinfirma

Th. Binder-Broeg A.-G.

ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellpfropfziehers

„Rapid"

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass sie ein „RAPID" unkenntlich wird.

(H21352) 23

Fachschule f. Hotelkellner

und 2monatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche. Prospekte von **F. de Lacroix, Frankfurt a. Main.** (H6.5913) 37

Ganz neuerbautes Hotel

in grösserer Lokalität der deutschen Schweiz, seit einem Jahr eröffnet, mit bayr. Bierhalle, unter sehr günstigen Bedingungen [HB43] 1296

zu vermieten.

Offerten an „**Société Générale Suisse**" **Genf,** 8, Rue Bovy-Liesberg.

Das Neueste in

Servietten

i Leinen- und Fantasie-Dessins.
Grosse Auswahl, billige Preise.
Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
BASEL.

Zu vermieten

Grand Hôtel Lavarone (Trentino, Oesterreich), 1200 m. allerersten Ranges, in der Hochebene von Lavarone, mit prachtvoller Aussicht auf das ganze Plateau, bequeme Strassen, Verbindung mit Valsugana-Brenner- und Vicenza-Schio-Bahn. Modernes Comfort, 70 Zimmer, Säle, Bäder, Telephon und Telegraph im Hase.

Näheres erteilt unentgeltlich die **Società Roveretana per la costruzione d'Alberghi, Rovereto** (Oesterreich).

Tüchtiger, bekannter Hotelier

mit fachkundiger Frau, sowie mit ausgedehnten Relationen in guter englischer und deutscher Klientel, sucht per Oktober **Direktion oder Pacht** grösseren Hotels mit Vorkaufsrecht, eventuell Verbindung mit

Kapitalisten

betreffs Bau eines Hotels an einem neuen zukunftsreichen Orte der italienischen Riviera.

Offerten unter Chiffre **H 298 R** an die Exped. ds. Bl.

Occasion à saisir.

Pour cause de santé **petit Hôtel-Pension** au centre de la ville de **Genève** est à remettre de suite. Bonne clientèle assurée. 20 chambres d'étrangers, gaz et électricité. Prix avantageux. L'établissement travaille toute l'année et assure de jolis bénéfices à homme sérieux, connaissant la branche. Rien des agences. Adresser offres à **Otto Stoll,** Boulevard Carl Vogt, 89, **Genève.** 56

Zu verkaufen

mitten in einer grösseren Stadt der Ostschweiz ein

erstes Hotel II. Ranges

mit schöner, grosser Restauration, Bestrenommiertes Jahresgeschäft an vorzüglicher Lage. Offerten unter Chiffre **P. 10** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** (HB45) 1298

Direktion gesucht

von verheirat. Fachmanne, in allen Teilen des Hotelfaches prakt. erfahren, der 3 Hauptsprachen mächtig, zuletzt Leiter eines grossen Hauses in Norddeutschland. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **H 62 R** an die Exp.

Küchen-Chef

allererste Kraft, Mitte 30 Jahre, sehr solid, energisch und sparsam, gegenwärtig in erstem Hotel in der Schweiz tätig, **sucht** auf 15. Mai event. 1. Juni Engagement in nur erstklassiges Haus in der Schweiz oder Süddeutschland. Ia. Referenzen aus ersten Häusern des In- und Auslandes. Saison- oder Jahresstelle.

Offerten unter Chiffre **H 51 R** an die Exped. ds. Bl.

Polster-Materialien

Rosshaare	Bettfedern
Crin d'afrique	Ia. Stahlfedern
Matratzendrille	Möbelstoffe
Rosshaar-Zupfmaschinen	Stuhl-Filzuntersätze

Teppiche

Tischteppiche Milieux Bettvorlagen
Türvorlagen Treppenläufer Schonerstoffe
Waschtischvorlagen Wachstücher Tischmolleton

Vorhanggarnituren

in Messing, Nussbaum, Eichen, Pitsch-pine

43 Vitragenstangen
Teppichstangen und -Nägel
Bilderleisten und -Haken
Lambrequins Passementeries Portièren
Segeltuche Storrendrille Satins

Prima Hotel-Referenzen

Schoop & Comp., Zürich

Beilage zu No. 8 der Schweizer Hotel-Revue. 24. Februar / Février 1906. Supplément au No. 8 de la Revue Suisse des Hôtels.

Der 1. März

ist der erste diesjährige Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Breloques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet am 20. März statt.

Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies **vor dem 1. März** dem Zentralbureau **anzuzeigen,** worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Basel, den 3. Februar 1905.

Für das Zentralbureau:

Der Chef: ***Otto Amsler.***

Le 1er Mars

est le premier terme de cette année pour la commande de

Médailles de mérite

(Breloques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu pour le 20 mars.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de **s'annoncer avant le 1er Mars** au Bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Bâle, le 3 Février 1905.

Pour le Bureau central:

Le Chef: ***Otto Amsler.***

Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôteliers

à Cour-Lausanne.

Les inscriptions

pour le prochain cours annuel, durant du 1er Mai 1906 au 15 Avril 1907 seront reçues

jusqu'au 31 Mars.

Pour le règlement contenant les conditions d'admission ainsi que pour toute autre correspondance s'adresser à la **Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.**

Pour la Commission de l'Ecole:

Le président: ***J. Tschumi.***

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins

in Cour-Lausanne.

Anmeldungen

für den vom 1. Mai 1906 bis 15. April 1907 dauernden Jahreskurs sind

bis 31. März einzureichen.

Für Reglemente mit Aufnahmsbedingungen sowie für alle weiteren Korrespondenzen sich zu adressieren an die **Direction de l'Ecole hôtelière à Cour-Lausanne.**

Für die Schulkommission:

Der Präsident: ***J. Tschumi.***

Die Schweiz und der Automobilismus.

Unter dem Beisitz des Hrn. Bundesrat Ruchet, Chef des Departements des Innern, versammelten sich am 15. ds. im Hotel Bellevue in Zürich die Delegierten des Schweizer Hotelier-Vereins, des Schweiz. Touring-Clubs und des Schweiz. Automobil-Clubs in 3. Sitzung, um über die zu treffenden Massnahmen zu beraten, die zu einer möglichst einheitlichen Regelung des Automobilverkehrs zu führen geeignet erscheinen.

Aus den Voten des Hrn. Bundesrat Ruchet geht hervor, dass seinerzeit die Aufstellung des gegenwärtigen interkantonalen Konkordates mit grossen Schwierigkeiten verbunden gewesen ist, dass aber in der Praxis das Konkordat sich nicht derart bewährt habe, wie man es erwartet. Eine einheitliche Regelung der Frage, soweit es gewisse brennende Punkte anbetrifft, hält Herr Ruchet nicht für unmöglich. Unter diesen figuriert in erster Linie die Vereinheitlichung der Strafen. Der Fremde kann sich nicht leicht in die Verhältnisse unseres Landes mit seinen 25 Republiken hineindenken und es sollte deshalb an dem so verschiedenartig gestalteten Strafsystem zuerst der Hebel angesetzt werden. Der Fremde aber hält ein Konkordat für ein Gesetz, wovon es in Wirklichkeit weit entfernt ist. Das Strafmass variiert gegenwärtig zwischen Fr. 10—1000, teilweise mit Gefängnis. Einzig der Kanton Waadt hat eine einheitliche Strafe von Fr. 10.

Herr Ruchet sieht zwar voraus, dass das zu Erringende nicht beim ersten Anruf der Kantone gelingen werde, aber mit etwas Ausdauer werde man schliesslich doch zum Ziele gelangen und verspricht er, nach dieser Richtung hin sein Möglichstes zu tun; diese Frage interessiere ihn umsomehr, da er auch seinerzeit für das Zustandekommen des Konkordats gewirkt habe. Er werde im April eine Konferenz der Vertreter der Kantone einberufen. Auf jeden Fall empfehle es sich, von den Kantonen nicht zu viel auf einmal zu verlangen und für das, was man vorerst erreichen wolle, sich Zeit zu nehmen. Als ein auf später zu verschiebender Gegenstand wurde von Hrn. Ruchet die Anregung betreffend Nationalisierung der Strassen I. Klasse bezeichnet. Es wurde hierauf die für das Departement des Innern bestimmte Eingabe verlesen und von der Versammlung gutgeheissen.

Auch inbezug auf das Minimum der Fahrgeschwindigkeit glaubt man eine Vereinheitlichung erzielen zu können. Die gesamte Automobilfrage werde genau dieselbe Phase durchmachen müssen, wie seinerzeit die Velofrage. Die Schweiz habe allerdings ein erhöhtes Interesse, die Automobilfrage zu erledigen, nicht nur des Fremdenverkehrs wegen, sondern auch deshalb, weil unser Land inbezug auf die Automobil-Fabrikation eine bedeutende Stellung einnehme. Es wurde dann noch hervorgehoben, dass nun auch der Kanton Thurgau dem Konkordat beigetreten sei, sodass nur noch Uri und Graubünden demselben fernstehen.

Die oben erwähnte Eingabe an das Departement des Innern befindet sich nebenstehend.

La Suisse et l'automobilisme.

En la présence de M. le Conseiller fédéral Ruchet, Chef du Département de l'Intérieur, se sont réunis le 15 courant, à l'Hôtel Bellevue à Zurich, les délégués de la Société suisse des hôteliers, du Touring-Club suisse et de l'Automobile-Club suisse, en troisième séance pour discuter les mesures qui seraient les plus appropriées pour arriver à une réglementation uniforme de l'automobilisme.

Des déclarations de M. le Conseiller fédéral Ruchet, il ressort que le concordat intercantonal actuel avait été lié à de grandes difficultés lors de son élaboration, mais que dans la pratique le concordat n'avait pas donné ce qu'on en attendait. M. Ruchet ne considère pas comme impossible une réglementation uniforme de la question en ce qui concerne certains points brûlants.

Parmi ceux-ci figure en première ligne l'uniformité des contraventions. Le voyageur étranger ne peut pas facilement se faire à l'organisation de notre pays avec ses 25 républiques, et il faudrait tout d'abord porter la cognée à notre système de punitions si diversement établi. L'étranger considère le concordat comme une loi, tandis qu'en réalité celui-ci est loin d'en être une. L'application de la peine varie actuellement de 10 à 1000 francs, dans certains cas avec emprisonnement. Seul le canton de Vaud a une contravention uniforme de 10 francs.

M. Ruchet prévoit cependant que le but à atteindre ne le sera pas dès la première démarche à faire auprès des cantons, mais qu'avec un peu de patience on arrivera au but, et il promet de faire tout son possible dans ce sens; cette question l'intéresse d'autant plus, qu'il a en son temps travaillé à la création du concordat. Il a promis à cet effet de convoquer une conférence des représentants des gouvernements cantonaux dès les premiers jours d'avril. En tout cas, il est à recommander de ne pas demander aux cautons trop à la fois, et de consacrer le temps nécessaire aux choses que l'on cherche à obtenir. M. Ruchet estime que le projet de nationalisation des routes de 1re classe doit être renvoyé à plus tard. Lecture fut ensuite donnée de la pétition au Département de l'Intérieur, laquelle fût approuvée par l'assemblée.

On espère également obtenir un accord sur le minimum de la vitesse. Toute la question de l'automobilisme devra passer par la même phase que celle par laquelle ont passé les vélos, et la Suisse a certainement un très grand intérêt à résoudre cette question des automobiles, non seulement à cause du mouvement des étrangers, mais aussi parce que notre pays prend un rang important dans la fabrication des automobiles. Il est ensuite annoncé que le canton de Thurgovie vient d'acquiescer au concordat, si bien que les cantons d'Uri et des Grisons sont les seuls qui n'y ont pas encore adhéré.

Pétition

adressée au Département fédéral de l'Intérieur par la Société suisse des hôteliers, le Touring-Club suisse et de l'Automobile-Club suisse au sujet

du règlement de l'automobilisme.

Le règlement concordataire de la circulation automobile et cycliste adopté par 22 gouvernements cantonaux sur l'initiative du Département fédéral de l'Intérieur, tout en constituant un progrès réel et incontestable, a soulevé dans la pratique de très nombreuses réclamations, notamment de la part des touristes étrangers. La raison en est que le manque d'uniformité dans l'application du dit règlement dans les différents cantons a donné lieu à certains abus relevés et exagérés par la presse sportive étrangère. La conséquence en a été la mesure prise par les Automobile-Clubs étrangers le 18 décembre 1905 à Paris, de conseiller à leurs sociétaires et amis d'éviter de voyager en Suisse. C'est en d'autres termes le boycottage de notre pays par une catégorie de touristes appartenant aux classes privilégiées de la société.

Sans nous exagérer la portée de cette décision, nous la considérons comme regrettable pour le bon renom de la Suisse, d'autant plus que les reproches qui nous sont adressés sont en grande partie fondés.

Un examen approfondi de la question nous a donné la conviction que le seul moyen de remédier à cette situation serait que le Département fédéral de l'Intérieur voulût bien prendre l'initiative de convoquer de nouveau les représentants des gouvernements cantonaux afin d'examiner avec eux la possibilité d'uniformiser en Suisse l'application du règlement concordataire et de prendre quelques mesures complémentaires.

Voici les principaux points sur lesquels nous attirons l'attention du Département fédéral de l'Intérieur:

1° Il est désirable que de nouvelles et pressantes démarches soient faites auprès des cantons non-concordataires pour les engager à accéder au concordat.

2° Aux abords des localités populeuses, des écritaux prescrivant une allure très modérée à tous les véhicules doivent être placés en évidence et les agents de la force publique doivent exercer dans ces endroits un contrôle de la circulation qui offre toutes les garanties nécessaires à la sécurité des usagers de la voie publique.

3° Les agents chargés de la police de la circulation doivent recevoir des instructions élémentaires sur le mécanisme et la direction des automobiles, afin de faire disparaître chez ces représentants de l'autorité certaines préventions et certaines erreurs d'appréciation des vitesses. La création d'agents cyclistes est vivement recommandée.

4° Les agents chargés de la police de la circulation doivent être munis d'un signe apparent dont l'exhibition faite avec autorité soit considérée comme un ordre de faire halte, ou tout au moins de ralentir de façon à pouvoir entendre toute injonction du représentant de la force publique.

5° Aucune contravention ne doit être dressée par un agent si celui-ci ne se trouve pas sur la route. Il doit être visible du contrevenant et lui signifier immédiatement la contravention par écrit.

6° En cas de refus de stopper de la part du conducteur d'un véhicule, il y aura lieu d'appliquer des peines très sévères et uniformes. Le conducteur ne pourra jamais alléguer qu'il n'a pas vu ou pas compris le signe de l'agent.

7° La participation des agents de police au produit des amendes ayant dans la pratique donné lieu à des abus regrettables relevés et exagérés par la presse étrangère et qui ont eu pour conséquence les mesures d'interdit prises par les sociétés automobilistes, doit être entièrement supprimée.

8° Les gouvernements cantonaux, considérant que les usagers de la route ont besoin en Suisse d'une éducation nécessitée par l'intensité de la circulation, doivent instituer dans les écoles des leçons d'usage de la route, notamment en ce qui concerne les différents signaux, l'éclairage, l'obligation de tenir sa droite, de dépasser à gauche, etc., etc.

Vu la difficulté d'apprécier la vitesse kilométrique, et considérant la supériorité des véhicules automobiles sur les véhicules à traction animale au point de vue de la souplesse et de la faculté de s'arrêter instantanément, il y a lieu de modifier comme suit les paragraphes 2 et 3 de l'article 9 du règlement concordataire:

Dans les localités habitées, sur les routes de montagne, sur les ponts, passages, rues étroites et partout où des écritaux placés par les autorités locales le prescrivent, les conducteurs d'automobiles devront observer l'allure imposée aux véhicules à traction animale et ne devront pas dépasser celle d'un cheval au trot.

Nous sommes convaincus, Monsieur le Conseiller fédéral que si vous voulez bien user de votre haute influence auprès des gouvernements cantonaux pour obtenir d'eux d'adhérer à une nouvelle conférence, nous arriverons, grâce à votre intervention, à une amélioration sensible et immédiate d'un état de choses dont le maintien causerait à la Suisse un préjudice moral et matériel très appréciable.

Le droit à la grande route.

Du Dr. *G. Brennwald,* avocat, Zurich.

Les grandes routes sont aujourd'hui, du moins en Europe, presque sans exception des voies de communication publiques. Cet emploi public a été jusqu'ici réglé par les lois spéciales de chaque Etat. Pour autant qu'aucune mesure d'exception n'est prise explicitement par l'Etat, la grande route appartient à tout le monde. Chacun doit s'y trouver sur un pied d'égalité absolue. Tout individu a le droit de profiter de ce moyen de communication, qu'il s'en serve comme piéton ou cavalier, vélocipédiste ou automobiliste.

Ce principe, au'ourd'hui incontestable, heurte de front les obstacles que l'on veut dresser devant quelques-uns au nom de je ne sais quelles mesures préventives. Le piéton n'a pas le droit de dire au cavalier: „Règle ta marche d'après la mienne. J'étais là avant toi.“ Le cavalier lui non plus ne peut invoquer des droits d'ancienneté vis-à-vis du vélocipédiste et en fin de compte de l'automobiliste. La grande route est publique et destinée à tous ceux qui veulent en faire usage, pour autant naturellement que des lois spéciales ne la ferment à la circulation.

Le temps verra d'ailleurs naître sans cesse de nouveaux moyens de locomotion. Lorsqu'un nouveau venu a conquis sa place au soleil, il n'a pas à régler sa marche sur celle de ses devanciers. Ce sont ces derniers, au contraire, qui dans l'intérêt de la circulation générale doivent laisser passer l'autre sans trop froncer les sourcils.

Tout moyen de locomotion a droit à l'existence, quelle que soit la date de son invention ou de son apparition dans le monde. Il ne sert de rien de s'opposer à ce principe. Un nouveau moyen de transport qui réalise d'immenses progrès sur ses devanciers se montrera toujours plus fort que l'hostilité soulevée par son apparition et brisera tous les bâtons que l'on jettera dans ses roues.

Voyez le vélocipède. A-t-il assez fait crier; s'en est-on assez moqué? Ne l'a-t-on pas traité de calamité publique? Ne devait-il pas bannir toute la poésie de la grande route? Or le vélocipède est maintenant entré dans les mœurs. Eh bien, l'automobile lui aussi, malgré tous les obstacles et toutes les oppositions, fera la conquête du monde. Ce n'est plus, à l'heure actuelle déjà, un simple amusement ou un objet excentrique et sans utilité pratique. Le gros public même reconnaît les prodigieux avantages de ce nouveau mode de locomotion, le public du moins qui veut bien se placer au point de vue pratique et utilitaire.

A côté de l'organe naturel de la locomotion chez les individus, à côté de la traction animale ou de la force musculaire appliquée à une machine, le monteur mécanique constitue une force nouvelle, une quatrième grande puissance. L'homme seul d'abord, aidé de l'animal ensuite, du vélocipède plus tard, et enfin voici l'automobile.

Il n'est pas besoin d'être grand diplomate pour savoir que les grandes puissances ne vivent en paix qu'au prix de concessions mutuelles. La compréhension et le respect des intérêts d'autrui est la condition nécessaire de la vie en société. Pourquoi l'automobile ne pourrait-elle pas prouver les services qu'elle peut rendre à la civilisation? Pourquoi, de parti pris, la considérer comme l'abomination de la désolation? Le remède qui apaisera le conflit actuel entre l'automobilisme et le public est tout trouvé. C'est quelque chose de très simple qui s'appelle: le bon sens. Bon sens de la part de chacun.

D'un côté, on s'abstiendra de mesures d'exception même légales. Ces dispositions injustifiées en vertu même de leur nature ne peuvent être appliquées longtemps et finissent toujours d'ailleurs par n'être plus du tout observées. On n'aigrira plus l'automobiliste par des procédés vexatoires et arbitraires, par de ridicules contraventions, réelles ou prétendues; on ne le considèrera plus comme un objet d'exploitation privée ou communale; on le laissera poursuivre sa route sans tracasseries inutiles.

De l'autre côté, le chauffeur gardera une attitude correcte, ne commettra jamais d'excès de vitesse, toujours dangereux pour le public. Je connais un chauffeur qui met sa gloire à laisser distancer dans une rue populeuse sa 60 HP par les haridelles de nos cochers de fiacre. Je suis persuadé que ce chaffeur-là a plus fait pour la cause de l'automobilisme auprès du public que le plus grand champion sportif.

Allure très modérée dans les contours, un mot aimable et rassurant aux piétons effrayés, leur éviter autant que possible les éclaboussures de boue, voilà autant de moyens qui à la longue rétabliront la paix entre l'automobiliste et le public.

Un touriste raisonnable doit savoir tenir compte tout d'abord des circonstances locales du pays qu'il traverse. Suivant les régions pendant des lieues et des lieues vous ne rencontrerez pas une âme. Vous pouvez déclancher alors votre troisième ou quatrième vitesse; ailleurs au contraire la circulation est intense; là, c'est une autre affaire, vous devez modérer votre allure. C'est ce que tant de chauffeurs étrangers ne comprennent malheureusement pas. Habitués à parcourir dans d'immenses plaines des routes désertes et tirées au cordeau, ils oublient facilement que la situation chez nous est toute différente. Ils devraient se rappeler qu'il parcourent un terrain accidenté, sinueux, qu'on ne peut embrasser entièrement du regard et, partant, dangereux pour eux et surtout pour les autres.

Une assemblée, composée de délégués de l'Automobile-Club suisse, du Touring-Club et de la Société des hôteliers s'est réunie il y a quelque temps à Zurich pour discuter des voies et moyens propres à obtenir une réglementation uniforme et satisfaisante pour tous de la circulation en Suisse des automobiles. Un des participants, un des premiers hôteliers de la Suisse, automobiliste et propriétaire, a démontré d'une manière très intéressante que l'automobilisme était envisagé d'une manière toute différente suivant les contrées.

Là où l'automobilisme ne fait tort ni aux gains, ni aux prérogatives de la population, il soulève peu d'opposition. Mais il n'en est plus de même au contraire, là où le bétail par exemple est à proximité de la grand' route. Pour un paysan une pièce de bétail est un capital, souvent même toute sa richesse. Une blessure, une frayeur peut avoir des suites fort graves, et l'on comprend l'anxiété du paysan lorsqu'il voit filer près de son bétail une de nos machines. Le chauffeur ferait bien de se rappeler aussi que les tourbillons de poussière que soulève sa machine rendent inmangeable pour le bétail le fourrage avoisinant la grand' route. C'est là qu'il faut chercher la raison profonde de l'aversion du paysan pour l'automobile. On évitera donc autant que possible cet inconvénient par une allure normale qui aura en outre l'avantage de ne pas détériorer la chaussée.

C'est un fait caractéristique que, malgré la composition hétérogène de l'assemblée en question, tous les représentants étaient convaincus de la justesse des vues qui leur avaient été exposées.

Un mot, à ce propos, en faveur de la „Ligue contre la poussière" formée à l'instigation du Touring Club suisse. Il faudrait que ses efforts fussents couronnés de succès. Jusqu'à aujourd'hui les expériences tentées pour combattre la poussière n'ont pas été seulement satisfaisantes, mais très encourageantes. Avec une dépense relativement minime on peut en effet aujourd'hui obtenir une route vierge de toute poussière. La dépense est petite en effet si l'on veut bien prendre garde que l'application du procédé courant supprime tout ou partie des travaux ordinaires d'entretien. Il faut espérer que la Ligue verra le nombre de ses adhérents augmenter sans cesse. C'est le seul moyen pour elle de devenir plus puissante; le sacrifice qu'elle exige de ses membres est minime et est amplement compensé par les services rendus à la communauté.

Il faudrait que la bonne volonté et les efforts de tous ceux, qui dans le camp exposé ont du bon sens, fussent mieux connus. L'on pourrait alors mettre ordre à tous ces abus devenus en Suisse intolérables. Si l'on veut bien suivre la voie que nous avons indiquée, toutes les calamités dont on charge aujourd'hui les automobiles disparaitront peu à peu.

Il faut espérer que ces malheureux concordats intercantonaux seront remplacés avant longtemps par un règlement fédéral. C'est lui qui devrait régler la circulation des automobiles. Une fois établi, il n'accordera plus, espérons-le, aux polices locales d'infimes bourgades le droit de régler la vitesse permise et il leur ôtera leur droit de prise sur le portefeuille des automobilistes.

Il est à souhaiter aussi qu'il s'établisse un arrangement international, renseignant le chauffeur sur le maximum de vitesse toléré dans la contrée parcourue. Il serait facile d'utiliser dans ce but les écriteaux qui maintenant déjà le renseignent sur les distances kilométriques.

On est loin, je le sais, de réaliser la devise „Vivre et laisser vivre!" Il ne faudrait pas cependant dépasser certaines limites. N'a-t-on pas l'été dernier emprisonné des gens qui, à l'entrée d'un village, avaient commis le crime d'avertir un chauffeur d'avoir à ralentir. Dans certains endroits, il faut le dire bien haut, les contraventions ont donné lieu à une spéculation véritable, et il est temps qu'un état de choses semblable prenne fin. Qu'on se le rappelle, ces pièges systématiquement tendus à l'automobile disparaîtront avant l'automobile lui-même. Notre pays est trop petit pour résister longtemps à la marée montante du progrès. L'opposition est enragée encore, je le sais, mais nous en viendrons à bout. Je songe ici au boycott, un peu puéril d'ailleurs, de la Suisse par les automobile-clubs étrangers. Il avait été exprimé à Paris déjà, sous une forme un peu moins tranchante. Il est vrai que dans certains milieux en Suisse cette mesure a été célébrée comme une victoire, et l'on n'y a pas vu un acte de représailles. Nous sommes persuadés d'ailleurs que le nombre des autophobes diminuera chaque jour jusqu'à ce qu'enfin les derniers, souffrant de leur isolement, se rallieront à leur tour.

L'automobile a cessé de servir uniquement au plaisir d'un nombre restreint de privilégiés de la classe aisée. On reconnait de jour en jour davantage l'importance pratique du véhicule automoteur aussi bien pour le transport des personnes que pour celui des marchandises et on l'utilise toujours plus. Je ne veux rappeler ici que les services d'automobiles qui mettent en communications les endroits les plus retirés avec les centres du trafic plus considérables. Et c'est précisément nous, Suisses, qui devrions nous garder, dans l'intérêt de notre commerce comme dans celui de notre industrie, d'envisager cette question par le petit côté. Tant que l'automobilisme s'est identifié avec le sport, la production principale des voitures automotrices a été dans les mains de la France; aujourd'hui qu'il est entré dans la période d'utilisation pratique, l'Allemagne et l'Italie sont devenues les concurrents les plus redoutables. Nous ne pouvons nous contenter de suivre la réalisation de ces faits en spectateurs impassibles, pour la bonne raison que la Suisse, par suite de sa situation politique internationale, est éminemment propre à la production. Si nous comptons en outre avec la réputation établie des fabriques de machines suisses, nous serons facilement amenés à reconnaître que l'industrie automobiliste est destinée plus que tout autre à devenir pour notre pays une nouvelle source importante de revenus.

Cette manière de voir vient-elle à se frayer un chemin, nos anti-automobilistes ne refuseront alors plus à l'automoteur, à cette „quatrième grande puissance", le droit à l'usage de la route, et ce n'est point trop à contre-cœur, on peut l'espérer, qu'ils feront, en faveur de notre commerce et de notre industrie, le sacrifice de leurs préjugés. („Automobil-Revue".)

Kleine Chronik.

Luzern. Der neue Salon-Dampfer Schiller ist am 17. Februar von Stapel gelaufen.

Adelboden. Die Direktion des neuerstellten Hotel National wurde Herrn Georges Balsiger, zurzeit Leiter des Bad Flühen, übertragen.

Bern. Die Direktion des Hotel National ist von Herrn H. Lindemann, gewesenem Oberkellner des Hotel Bellevue in Genf, übernommen worden.

Berlin. Im Alter von 57 Jahren starb hier Herr Wilhelm Beau, Besitzer des Hotel de France, Vorsitzender des Vereins Berliner Hotelbesitzer.

Locarno. Die Drahtseilbahn zur Madonna del Sasso ist letzte Woche kollaudiert worden und wird am 4. März dem Betrieb übergeben werden.

Thunersee. Es wird das Projekt einer Schmalspurbahn Spiez - Faulenseebad - Krattigen - Aeschi-Mülenen aufgestellt, natürlich nur mit Saisonbetrieb.

St. Moritz-Bad. Die Gemeinde St. Moritz beschloss einstimmig, gemäss Konzession, das Kurhaus St. Moritz zu dem von der Schatzungskommission bestimmten Preise an sich zu ziehen.

Frutigen. Das „Landhaus" ist in den Besitz der Herren Gebr. Schärz in Adelboden übergegangen und wird nach vorhergegangener Renovation unter dem Namen Central als Passantenhotel betrieben werden.

Vevey. Die hier konstituierte Gesellschaft für den Bau des Majestic Palace Hotels will laut „Oberl. Volksbl." nicht etwa am Genfersee bauen; das neue Haus soll vielmehr in Cimiez bei Nizza entstehen, wozu ein Terrain für zirka 1 Million Franken erworben wurde. Die Hoteliers von Montreux bezwecken damit jedenfalls eine stete enge Fühlung mit der Riviera einzuleiten, die durch Eröffnung der Simplonlinie umso wertvoller erscheint.

Luzern. Die englische Gesellschaft, welche die Polytechnic Chalets Seeburg bei Luzern betreibt und vom April bis Oktober wöchentliche Karawanen mit je 6 Tagen Aufenthalt bringt, vergrössert die Gebäulichkeiten derart, dass vom Frühling an 300 Betten zur Verfügung stehen. Bisher konnten 160 Personen in Seeburg untergebracht werden. Der Ueberschuss wurde bisher jeweilen in den Hotels der Stadt versorgt.

Interlaken. Am 20. ds. brach im Turm, der die beiden Hotels, Victoria und Jungfrau, verbindet, Feuer aus, das jedoch auf den östlichen, vor 5 Jahren neu erbauten Flügel mit dem Turm beschränkt werden konnte. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, unverzüglich den Wiederaufbau des Hotel Viktoria an Hand zu nehmen. Der östliche Teil der Brandruine wird niedergelegt, um einem Neubau Platz zu machen. Mit der Restauration des an den Mittelbau anstossenden Flügels glaubt man bis zur Saison fertig zu sein. Der Ostflügel würde im Ronbau bis zur Saison ebenfalls fertig und einen Anstrich erhalten, der ihn von den übrigen Gebäudeteilen wenig unterscheiden würde. Auf diese Weise wird dem Sommerbetrieb 1906 nichts mehr im Wege stehen.

Saison-Eröffnungen.

Luzern: Hotel Schwanen & Rigi, 1. März.
Menaggio: Hotel Viktoria, 20. Februar.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—		Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—	
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16.80 — „ 85.—		Braut-Seide	„ Fr. 1.35 — „ 25.—	
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80 v. Meter		Blousen-Seide	„ 95 Cts. — „ 25.— p. Meter	

Ferner **Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.** 221

Cotillon-Touren Verlangen Sie Preisliste No. 90. **Fastnachts-Artikel** Illustr. Katalog No. 96 soeben erschienen. **Franz Carl Weber** Spezialhaus für Spielwaren **Zürich** 236

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
203

Hotel- und Pension-Verkauf.

Familienverhältnisse halber werden an einem blühenden Luftkurort Graubündens, nahe der Bahn, mit Post, Telegraph und Telephon und mit einem Sommer- und Winterkur- und Sportplatze eng verbunden: 1) ein **kleineres Hotel** mit Zubehör und 2) ein **Gasthaus mit Bierhalle,** beide bis jetzt mit nachweisbar bestem Erfolge betrieben, aus freier Hand verkauft. Zu No. 2 gehört eine Wasserkraft von ca. 12 H. P., sowie ein Fleischtrocknereigebäude. Auch kann Wiesboden (zu Bauplätzen geeignet) dazu abgetreten werden.

Für nähere Auskunft wende man sich sub Chiffre **Z 45 Ch** an **Rudolf Mosse, Chur.** 1312 (M. B. 19)

Hotel-Praxis.

Man wünscht 16jährigen, der III. Sekundarschulklasse mit gutem Erfolg zu entlassenden, kräftigen Sohn in allen aufeinanderfolgenden Fächern der Hôtelerie bestehende ca. **zweijährige praktische Lehre** durchmachen zu lassen. Antritt bis ca. 1. Mai a. c.

Offerten mit Bedingungen von Jahresbetrieben (vorzugsweise aus Zürich, Luzern etc.) befördert unter Chiffre **H 63 R** die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen gut frequentiertes
Hotel I. Ranges

in Bezirkshauptort der Ostschweiz, an schönster bestgelegener Strasse und Wochenmarktplatz gelegen, mit komfortabel, besteingerichteten Fremdenzimmern, grossem und kleinem prächtigem Saal, Restauration, Gas und elektrischem Licht. Jährlich ca. 170—200 Hochzeiten. Ferner gehören zum Objekt schöner Garten und etwas Land, grosse Pferdestallung und Remise. Ueberaus günstige Kaufsgelegenheit. Anzahlung Fr. 30.000. — **Agenten gänzlich ausgeschlossen.** Nähere Auskunft erteilt:

O. Steiner, Geschäfts- und Versicherungsbureau, **Kaltbrunn,** St. Gallen. (64)

Sofort zu verkaufen aus Gesundheitsrücksichten
Liqueur- & Mineralwasser-Fabrik

mit Weinhandlung, nebst prächtigem Wohnsitz, an verkehrsreichster, vorzüglicher Lage, grosse, schöne Keller- und Lagerräume, Hofraum, prächtiger Garten, Pferde-Stallung, Wasser- und Gas-Einrichtung, Laden-Magazine, zu jedem Zweck dienlich, auch geeignet für Fruchthandlung. Eisenbahngeleise direkt zur Fabrik. Sehr günstige Kaufsgelegenheit. Zum ausnahmsbilligen Preis von Fr. 92,000. Anzahlung ca. 35—40,000 Fr.

Agenten ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilt:

O. Steiner, Geschäfts- und Versicherungsbureau, **Kaltbrunn,** St. Gallen. (65)

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 232
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: V. Päder, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.
Maison fondée en 1796

Secrétaire-Comptable,

sérieux, capable, experimenté et parlant bien les langues, âgé de 28 à 32 ans, est demandé pour une maison de premier ordre en Italie pour le mois de mai prochain. Place à l'année. Inutile de postuler sans de très bonnes réferences.

Adresser les offres détaillées avec photographie, copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre **H 46 R** à l'administration du journal.

Stütze. Gebildetes Fräulein, gesetzten Alters, in Sprachen (franz., deutsch, englisch und etwas italien.), Klavier und Gesang gründlich gebildet, im Hauswesen u. Kindererziehung erfahren, sucht Vertrauensposten in nur feinem Hotel. Beste Zeugnisse und Ref. Offerten sub **H 266R** a. d. Exp.

Familienverhältnisse halber ist ein in bestem Gang sich befindendes

Hotel 2. Ranges mit eigenen Soolbädern

und ca. 50 Betten an sehr frequentiertem Kurort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung Fr. 30—50,000. Uebernahme auf die Saison 1906. **Agenten verbeten.** Offerten unter **H 47 R** an die Exp.

Hexenmeister?

Der „**Hexenmeister**" ist für **Hotels, Restaurants** etc. unentbehrlich, da er anerkannt der einfachste und zuverlässigste Apparat zur Vervielfältigung von **Menus etc.** ist. Kein Rollen der Abzüge, kein Verfliessen der Schrift. Schriften und Zeichnungen verschiedenfarbig. 2500

Prospekte gratis und franko.

Generalvertretung für die Schweiz:

Ach. Ammann-Schmid, Basel, Byfangweg 10

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb

in nur **erstklassiger, tadelloser Ausführung** liefern

STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.

Prima Referenzen. Prospekte und Voranschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch die Vertreter ZAG863

73

E. Schiess-Müller, St. Gallen für die deutsche Schweiz. — **Ingenieur Neidhardt, Genf** für die französ. Schweiz.

Gehalt garantiert. — Mustersendungen zu Diensten.

Waschmaschinen-Seife „OLIVIA"

gemahlene grüne Olivenölseife

gibt die vorteilhafteste **Lauge** für **Waschmaschinen** und macht dieselben tadellos funktionieren.

Beziehbar durch unsern **Generalvertreter:**

J. Lustenberger-Kronenberg, Luzern.

Handels- und Fabrikvertretungen.

Ferner empfehlen wir für **Hotel-Wäsche** unsere vorzüglichen

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver „Mignon"
Kernseifenpulver
Prima Silberglanzstärke, Marke „Matrose"
Flüssiges Waschblau, Marke „Matrose".

Chemische Industrie A. G., Luzern

27 **Spezialfabrik für Wasch- und Glätte-Artikel.**

Junges Ehepaar, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort

Gérance od. Direktion

eines mittelgrossen **Hotels** oder **Pension** eventuell auch **Pachtübernahme.** Offerten unter Chiffre **H 2488 R** an die Expedition ds. Bl.

Seltene Gelegenheit!

Prima Hotel II. Ranges

Jahresgeschäft, in grosser Stadt der franz. Schweiz, sicheres Geschäft, sehr bekannt, von Geschäftsreisenden und Familien besucht, ist sehr preiswürdig zu übergeben. Tüchtige, ernste Fachleute mit ca. 80—100 Mille können brillanten Erfolg erzielen. Geschäftserleichterung durch Rat und Tat. **Agenten verbeten.** Diskretion Ehrensache.

Offerten unter Chiffre **H 54 R** an die Exped. ds. Bl.

Personen- & Warenaufzüge

liefert als Spezialität

J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel

222

Hoteldirektor

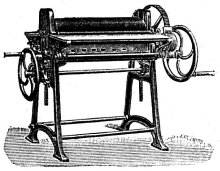
gesucht m. Einlage von Fr. 25–30,000, die sicher gestellt werden, für Jahresgeschäft besseren 2. Ranges in grösserer Stadt der franz. Schweiz. Das Hotel könnte von demselben später auf eigene Rechnung übernommen werden. Nur tüchtige Fachleute können berücksichtigt werden. Offerten unter Chiffre **H 60 R** an die Exp.

Le Bulletin Suisse de pêche et pisciculture donne chaque mois, outre une série d'articles intéressant la pêche en général, une quantité de recettes et conseils pratiques. Ce journal devrait se trouver dans tous les Hôtels et Pensions fréquentés par les amateurs de pêche. Abonnement frs. 3.— par an. Spécimens gratuits à l'Imprimerie **Attinger, Neuchâtel.** 1308 (HB 67)

J. SALBERG, Bahnhofstrasse 72, zur Werdmühle.
Gleichzeitig Inhaber der Firma 280
J. BLEULER, Tapetenlager, Zürich.
Vornehmste und grösste Auswahl.

EDUARD MEYER, Hoflieferant

299 **Maschinenfabrik, BAMBERG.**



Sämtliche Maschinen sind nach **eignem, gesetzlich geschütztem System** auf Grund langjähriger, prakt. Tätigkeit im Wäschereifache gebaut; **sie werden „vor" ihrer Versendung in meiner eigenen Dampfwaschanstalt praktisch erprobt und bieten deshalb unbedingte Garantie für höchste Leistung, grösste Schonung der Wäsche, sparsamste Verwendung der Betriebsmittel** u. Bequemlichkeit u. Sicherheit in der Bedienung. Jeder Käufer erhält kostenlos Auskunft in allen betriebstechnischen Fragen. Vorzügliche Atteste von erstklassigen Firmen, von städtischen und staatlichen Behörden stehen zur Verfügung.

Kataloge gratis und franko.

Generalvertrieb für die Schweiz, Italien, Tirol und die Balkanstaaten:

Emil Levi, Davos-Platz

Bureau für technische Anlagen und Maschinenwesen.

Hôtel-Pension d'Etrangers, 1er rang de montagne demande pour la Saison d'été: 1 rassujetti cuisinier avec petit gage, 1 jeune portier, 1 cocher-jardinier; 3 femmes de chambres, 4 volontaires pour apprendre le service de: secrétaire de bureau, apprenties filles de salle et fille d'office; 1 première fille de salle présentant bien et connaissant à fond le service et parlant 3 langues, 1 cuisinière à café, 1 fille de cuisine. Offres avec photogr. et certific. sous chiffres **X 10661 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 1304 (HB 80)

Prof. J. F. Vogelsang's

(A168) **Internationales** 2885

Institut

Villa Mon-Désir

Payerne (Waadt)

Schnelle, sichere Methode zur Erlernung des **Französischen, Englischen, Italienischen,** Spanisch., Deutsch., **Musik, Maschinenschreiben,** sowie sämtliche Handelsfächer.

Vorbereitung f. **Handel, Bank-** u. **Hotelfach, Post-Examen.** Grosser Park u. Spielplätze: Tennis. Ueber 100 Referenzen. Mässige Preise. Prospekt gratis vom Direktor **J. F. Vogelsang.**

Ia. Ia. Erdbeer-Aepfel garantiert gesund, erlesen, sauer — **Fr. 38.—**
Ia. Ia. Pommes de table „la fraise" *garantie saines, premier choix, aigres*

Ia. Winter-Reinetten garantiert gesund, halbsauer — **Fr. 30.—**
Ia. Reinettes d'hiver *garantie saines, mi-aigres*

Preis per 100 Pfund brutto für netto in Körben à 20 und 40 Pfund ca. ab Basel.
Prix par 100 livres brut pour net en paniers de 20 et 40 livres env. pris à Bâle.

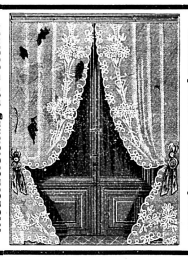
Albert Blum & Cie., Basel.

15

Zu mieten gesucht

gut möblierte Pension von 15—20 Zimmern. Fremdenplatz bevorzugt.

Genaue Offerten unter Chiffre **H 34 R** an die Exp. ds. Bl.



Wiederherstellung der Dessins! — Gesetzlich geschützt. — Patente angemeldet

Mech. Verweberei Wyl (St. Gallen)

C. A. Christinger

empfiehlt sich den tit. Hotels und Pensionen zum **fachgemässen maschinellen Verweben** von

defekten Gardinen,

Tüll- und Spitzen-Artikel etc., sowie jeder Art **Wäsche-Gegenständen,** auch farbige Tischdecken. Prompteste und **billigste** Ausführung, auch der kleinsten Aufträge. **Garantie für Nicht-Ausreissen und Haltbarkeit.**

Die Ware muss jeweilen **gewaschen** eingesandt werden. 2422

Das Türzuschlagen

(die schlimmste Störung der Nachtruhe in Gasthäusern) wird **unmöglich** durch die Anbringung der vorzüglichen 271

Schlagdämpfer.

Vorzügliche, gleichzeitig erzieherisch wirkende Vorrichtung.

Dieselben gestatten nur ein Zuziehen oder Zudrücken, aber kein Zuschlagen der Türe. Können von Jedermann befestigt werden.

Preis für das Paar bronziert Fr. 3.75 } ab **Freiburg i. B.**
vernickelt Fr. 4.40 } **per Nachnahme.**

Viele Zeugnisse. — Bei grossen Bezügen Rabatt.

C. Hülsmann, Freiburg Nr. 24 in Baden.

Lugano.

Zu verkaufen oder **zu vermieten**

ein Neubau

in **prächtiger Lage,** nahe beim Hotel Splendide, an zwei Strassen, mit schöner Aussicht auf See und Monte San Salvatore. Ueber **100 Räume,** worunter **speziell für Café, Restaurant, Skating-Rink und Keller eingerichtete Lokalitäten.** Das Objekt würde sich für **Hotel** vortrefflich eignen und könnte im Jahre 1906 dem Betrieb übergeben werden. Nähere Auskunft erteilt **Giuseppe Reggiani, Lugano.** (A210) 1275

Personal-Anzeiger. | Moniteur des Vacances.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion	Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion	„ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen **nicht inbegriffen.**

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau-Gehülfin. Tochter aus guter Familie, im Hotelwesen bewandert, als Bureaugehülfin in kleines Hotel ersten Ranges gesucht. Vertrauensposten. Jahresstelle. Zeugnisse, Photographie, Referenzenangabe mit Gehaltsansprüchen erbeten **an Postfach 330 Arosa.** (262)

Chef de réception für **Hotel des Indes** im **Haag** gesucht. Zeugnisse und Photographie erbeten. (259)

Chef de cuisine de prem. force, capable, sérieux, économe, est demandé pour hôtel important. Place à l'année. Entrée en mai. Envoyer demande de salaire, certificats, photographie et indication d'âge. Chiffre **256**

Chefköchin. Gesucht auf 1. April, in grosses feines Erziehungsinstitut der Ostschweiz, eine tüchtige, bestempfohlene, selbständ. Chefköchin, bei hohem Salär. Jahresstelle. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und Photogr. erbeten. Ch. **289**

Cuisinier, capable, économe, bon caractère, est demandé pour 2 ou 3 mois à la montagne. Chiffre **201**

Cuisinier-volontaire. Bon hôtel de Montreux demande un jeune cuisinier, parlant un peu français, comme volontaire à côté d'un chef, pendant deux mois, et après ce temps retribué suivant arrangement. Entrée au plus tôt. Envoyer certificats. Chiffre **231**

Gesucht nach Graubünden, für Sommersaison 1906: 1 **Lingère;** 1 **Zimmermädchen;** 1 **Sekretär-Volontär** (muss gelernter Kellner sein). Zeugnisabschriften, Photographie sowie Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche erbeten. Ch. **466**

Gesucht in Hotel I. Ranges im Engadin: eine tüchtige, energische, jüngere **Dispensière** (Küchengouvernante); eine **I. Lingère;** zwei gewandte **Zimmermädchen;** ein **Conducteur;** ein **Etagenportier.** (Jahresstellen). Für Sommersaison: eine **Volontärin-Dispense** und ein **Kontrolleur-Volontär** für Küche und Waren (lehrreicher Posten für gewesenen Kellner der Carriere machen will). Ferner ein **Kellnerlehrling** (3jährig. Lehrzeit). Referenzen, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre **75**

Gesucht für Sommersaison, in Hotel am Thunersee: Ein tüchtiger, gut präsent. **Portier,** zwei **Zimmermädchen,** drei **Saaltöchter,** eine **Saallehrtochter,** eine **Restaurationstochter** für Terrasse und Garten, eine **Wäscherin-Glätterin.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an: **C. Seegers, Grand Hotel d'Ajaccio** (Corse). (88)

Gesucht in erstkl. Etablissement in Genua, auf 15. März—1. April: 1 Junger, tüchtiger, italienisch, deutsch, französisch und englisch sprechender **Sekretär,** mit guten Umgangsformen; Ebendaselbst 1 **Koch-Volontär** (gelernter Pâtissier), für Anfang Juni. Offerten an: **Hotel Grand Restaurant Righi, Genova.** (64)

Gesucht für Hotel I. Ranges der Zentralschweiz: ein tüchtiger **Sekretär-Kassier,** einige **Chefs de rang** und **Commis de restaurant,** zwei **Lingeren** für Dampfmange, ein **Kellermeister,** eine **Etagen- und Lingeriegouvernante.** Zeugnislopien und Photographie erbeten. Chiffre **205**

Gesucht für ein grösseres Schwarzwaldhotel I. Ranges, per Anfang Mai: 1 tüchtige **Haushälterin,** seriöse Person gesetzten Alters; 1 **Fräulein** für **Buffet** u. **Office;** 1 **Kaffeeköchin** die auch zu kochen versteht; 1 jüngerer, solider **Concierge.** Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **207**

Gesucht für Hotel II. Ranges, per Ende Mai: ein tüchtiger, nüchterner, ökonomischer **Chef de cuisine,** eine **Saallehrtochter** und ein **Zimmermädchen.** Jahresstellen. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **162**

Gesucht auf die Sommersaison, nach St. Moritz: 1 ganz tüchtiger **Restaurationschef,** 1 **Hotelchef,** 1 **Portier,** 1 **Controlleuse,** 2 **Kaffeeköchinnen,** 1 **Personalköchin,** 2 **Officemädchen,** 3 **Zimmermädchen,** 3 **Saaltöchter,** 1 prima **Glätterin,** 1 **Lingère** und 3 **Wäscherinnen.** Gehaltsansprüche, Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **151**

Gesucht auf kommende Saison: eine tüchtige, der 3 Hauptsprachen mächtige **Sekretärin;** auf 15. März: jüngerer, gewandter **Portier-Conducteur.** Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **181**

Gesucht in Hotel der franz. Schweiz: 1 **Kellnerlehrling** auf 1. April und ein **Kochvolontär** auf 20. März. Ch. **293**

Gesucht: eine energische **Küchen-** und **Officegouvernante,** sowie eine **I. Lingère,** für Hotel I. Ranges nach Südfrankreich. Jahresstelle. Zeugniskopien, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **302**

Gesucht für grosses Hotel I. Ranges am Vierwaldstättersee: 1 tüchtige, gesetzte **Officegouvernante,** 1 **Lingère, Glätterinnen,** 1 **Zeichnungsmädchen,** 1 **Büffetdame, Zimmerkellner** u. 1 **I. Sekretär.** Zeugn. u. Photographie erbeten. Chiffre **292**

Gesucht für Sommersaison in Hotel I. Ranges: ein tüchtiger jüngerer **I. Sekretär** mit hübscher Handschrift, perfekt deutsch, englisch und franz. korrespondierend; ein jüngerer **II. Sekretär,** der drei Hauptsprachen mächtig und ein solider, kräftiger **Casserolier.** Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **290**

Gesucht für Café-Restaurant eines Sommerkurhauses: 1 perfekte **Kellnerin** und eine **Officegouvernante.** Für ein neues, kleineres Hotel eine selbständige **Gouvernante.** Chiffre **294**

Gesucht für Grand Hôtel Kaiserhof in Bad Nauheim: eine tüchtige, erfahrene **Etagengouvernante,** drei Sprachen. Eintritt Mitte März. Salär nach Uebereinkunft; ferner eine tüchtige **Kaffeeköchin.** Offerten an **A. Koehler,** Hôtel de France, **Nice.** (228)

Gesucht für Hôtel allerersten Ranges der Schweiz: ein **Sekretär-Sous-chef de réception,** Sprachkenntnisse und gute Handschrift Bedingung. Bewerber welche maschinenschreiben erhalten den Vorzug; ebendaselbst findet ein **Garçon des Courriers** Stelle. Ausführliche Offerten mit Photographie und Zeugnissen erbeten. Chiffre **248**

Gesucht in Hotel des Berner Oberlandes mit 100 Betten, auf Sommersaison: ein tüchtiger **Oberkellner,** korrespondenzund sprachenkundig; eine tüchtige **Sekretärin-Kassierin;** einige **Saaltöchter;** ein **Conducteur;** ein **erster Portier.** Chiffre **241**

Gesucht in ein Familienhotel I. Ranges in einem Nordseebade Hollands, für die Sommersaison: 1 **Obersaaltochter,** erfahren, energisch und gewandt im Umgang (200 Gäste) und 1 **Restaurationstochter** für die Leitung und Bedienung der Restauration. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **238**

Gesucht auf 1. Mai ein **Concierge-Conducteur** und ein **Liftier.** Für beide Stellen werden nur Bewerber mit prima Referenzen berücksichtigt. **Hotel Germania a. See, Luzern.** (279)

Gesucht in erstkl. Hotel des Engadin, für kommende Saison: 1 **erster Sekretär** mit kaufm. Buchhaltung vertraut, ev. auch für Winter; genaue detaillierte Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Ferner 1 **Kellermeister-Warenkontrolleur,** energisch u. zuverlässig, Fr. 70 monatl.; 1 **Bureauvolontär,** gewesener Kellner bevorzugt, mit Sprachkenntnissen; 6 junge, flotte **Saalkellner;** 2 **Portiers d'étage,** militärfrei; 2 prima **Glätterinnen,** 50—70 Fr. monatl.; 1 **Kaffeeköchin,** 50 Fr. monatl. Retourmarke beilegen. Ch. **60**

Gesucht für Hotel I. Ranges in Graubünden, für Sommersaison (event. Jahresstellen): 1 tücht. **Kaffeeköchin; Chef d'étage** (mit Aide, nur erste Kräfte wollen sich melden); **Portier;** 1 **Liftier; Chasseurs; Laveur d'assiettes** (wenn möglich vertraut mit Handhabung von Teliermaschine; **Argentier; garçon d'office; Passe-platier.** Ch. **154**

Gouvernante-Lingère, bien au courant de la lingerie d'hôtel, est demandée pour de suite dans un bon hôtel de la Suisse franç. Envoyer copies de certificats et références. Ch. **223**

Haus-Gouvernante, Vertreterin der Frau, für feinstes Hotel I. Ranges in Holland per sofort gesucht. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **260**

Heizer. Gesucht für ein Berghotel (Saison Anfang Mai bis Anfang Oktober) Heizer und Maschinenwärter, befähigt kleinere Reparaturen an der Beleuchtungsanlage selbständig vorzunehmen. Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **71**

Hotelköchin, jüngere, gewandte, für jetzt oder nach Uebereinkunft gesucht. Zeugnisse nebst Altersangabe und Lohnansprüche erbeten. Chiffre **629**

Kaffeeköchin, tüchtige, gesucht für sofort in ein Hotel I. Ranges nach Lugano. Chiffre **198**

Koch, tüchtig und selbständig, in der Pâtisserie gut bewandert, für nächste Saison in ein Kurhaus gesucht. Anfang Juni bis Ende September. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **67**

Koch, junger, selbständig und solid, in kleineres Hotel am Vierwaldstättersee gesucht. Gelernter Pâtissier bevorzugt. Chiffre **272**

Kochvolontär auf Anfang April in Hotel II. Ranges gesucht. Monatl. Entschädigung. Chiffre **206**

Kontrolleuse gesucht für Hotel I. Ranges. Jahresstelle. Stelle muss mit der Kontrolle von Bons und Jetons sowie Kolonnensystem durchaus vertraut sein. Nur tüchtige Bewerberinnen gesetzten Alters, die ähnliche Stellen schon bekleidet haben, wollen Zeugnisabschriften nebst Photographie u. Gehaltsansprüchen an **Grand Hôtel Weber, Anvers,** einsenden. (190)

Officegouvernante. In ein Berghotel des Kantons Graubünden wird eine tüchtige Officegouvernante für die Sommersaison gesucht. Photographie u. Zeugnisse erbeten. Chiffre **247**

On demande pour l'Hôtel Beauséjour à Genève: une **lingère** capable, salaire fr. 30 à 40, et une **fille de linge,** salaire fr. 25 à 30. Entrée commencement d'avril. Adresser les offres avec copie de certificats et photographie à **M. D. Burkard, Menton.** (255)

On demande pour hôtel de premier rang de la Suisse française: une bonne **gouvernante de lingerie** ainsi qu'une **gouvernante d'office.** Envoyer copies de certificats et photographie. Chiffre **230**

On demande pour un grand hôtel de la Suisse française, pour la saison d'été: 1 **maître d'hôtel,** 1 **gouvernante d'économat,** 1 **Bureau-Volontärin,** 1 **cuisinière à café,** 4 **femmes de chambre,** 2 **portiers,** 2 **filles d'office,** 2 **laveuses,** 1 forte **fille** pour le linge, 2 **aides jardiniers.** Envoyer certificats et photographie. Chiffre **235**

On demande une **cuisinière-chef** et une **seconde cuisinière** pour pension. Adresser les offres avec références à la **Pension Comte, Vevey-Latour.** (258)

On demande pour un bon hôtel: un jeune **sommelier,** actif et consciencieux, et un **apprenti-cuisinier.** Offres avec photographie à **l'Hôtel des Alpes, Bex-les-Bains.** (202)

Restaurationskellner (Chef de service). Gesucht in ein erstkl. Restaurant auf Hauptfremdenplatz des Berner Oberlandes ein jüngerer, energischer u. sprachenkundiger Kellner, als Chef de service, bei fixem Gehalt. Nur selbständiger und feiner Restaurateur wird berücksichtigt. Photographie u. Zeugniskopien erbeten. Chiffre **167**

Saaltöchter. Einige jüngere Saaltöchter finden Saisonstelle in einem Badeetablissement der deutschen Schweiz. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **240**

Secrétaire. Pour la saison prochaine on demande pour un bon hôtel de la Suisse française un bon secrétaire, bien au courant du service de Bureau. Les langues principales sont exigées. Inutile de se présenter sans de bonnes références. Entrée fin avril—1er mai au plus tard. Envoyer copies de certificats, photographie ainsi que l'indication de l'âge. Chiffre **222**

Sekretärin. Auf nächste Saison wird eine sprachenkundige, tüchtige Sekretärin gesucht. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **297**

Prinzipale wie Angestellte

werden hiemit dringend ersucht, **nicht konvenierende Offerten möglichst bald** an den Absender zu **retournieren** und zwar **direkt**, nicht durch unsere Vermittlung.

Die Expedition.

Offene Stellen * Emplois vacants

Fortsetzung. — *Suite.*

Wascher, tüchtiger, gesund und streng solid, gesucht. Jahresstellung. Freie Station. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche an **Hotel Bayrischer Hof. Lindau i. B.** (220)

Zimmerkellner. Gesucht für ein grösseres Hotel, für die Sommersaison, zwei recht tüchtige, solide Zimmerkellner, der Hauptsprachen mächtig. Photographie und Zeugniskopien erbeten. Chiffre **239**

Zimmermädchen, einfach, reinlich, deutsch und franz. sprechend, im Zimmerdienst bewandert, findet gute Jahresstelle in Haus II. Ranges der deutschen Schweiz. Photographie und Zeugnisse einsenden. Chiffre **288**

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureau. Jeune homme, Suisse français, diplômé de l'Ecole des Hôteliers, 2 ans de pratique comme secrétaire-volontaire, cherche place dans hôtel, de préférance où il aurait l'occasion d'apprendre l'allemand. Adr. les offres à **C. C., poste restante Evian-les-Bains** (France). (1314) A110

Bureaufräulein, gewandt, zuverlässig, perfekt deutsch, franz., engl. und etwas ital., mit allen Bureauarbeiten vertraut, wünscht Saisonstelle. Chiffre **225**

Bureau-Réception- oder **Oberkellnerstelle** sucht Deutscher, 27 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, firm in der Buchführung, kautionsfähig, mit besten Referenzen, zum 1. Mai oder später. Chiffre **109**

Chef de réception-Direktor, fachkundig, im Besitze von prima Referenzen in gleicher Eigenschaft, sucht Sommer- oder Jahres-Engagement. Chiffre **975**

Chef de réception-Directeur, routinierter, sucht, wenn möglich mit Frau, auf kommendes Frühjahr anderweitige Stellung. Offerten unter Chiffre **Z. X. 1748** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1303) M. B. 11

Chef de réception-Direktor, z. Zt. in erstkl. Hause im Süden tätig, sucht aufs Frühjahr Jahres- oder Saisonstellung. Chiffre **237**

Chef de réception-Kassier-Direktor, Schweizer, 29 Jahre alt, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit kaufm. Bildung und in sämtlichen Teilen der Hotelerie erfahren, sucht auf Mai Sommer- oder Jahresstelle. Bilanzfähig. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **140**

Direktor-Chef de réception, Süddeutscher, junger, erfahrener Fachmann, 31 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, als Direktor in erst. Haus Italiens tätig, sucht auf kommend. Frühjahr Saison- od. Jahresstellung. Ch. **280**

Directrice-secrétaire. Jeune dame (veuve), actuellement dans le Midi, de toute compétance dans la branche, bien versée dans la réception et des arrangements, connaissant à fond les langues et la comptabilité (syst. à col.), désire situation pour seconder le directeur d'une maison de tout prem. ordre en France ou en Italie. Références sérieuses. Chiffre **301**

Kassier-Chef de réception, Schweizer, 33 Jahre alt, mit prima Referenzen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stellung per 15. Mai. Chiffre **680**

Secrétaire-caissier (Suisse, Engadine, 23 ans) cherche engagement pour le 1er mars. Allemand, français, italien et anglais à perfection (romanche), notions de l'espagnole, belle écriture, écrit aussi à la machine. Références commerciales de premier ordre. Ecrire à: **W. T.,** 23 Denman Street, Piccadilly, **London W.** (110)

Secrétaire-caissier, connaissant les 3 langues, bon comptable, très expérimenté dans tous les services et possédant les meilleures références, demande position dans un hôtel de premier ordre, de préférence à l'année. Chiffre **208**

Sekretär. Junger, strebsamer Mann, 22 Jahre, präsentabel, in den 4 Hauptsprachen perfekt und mit dem Hotelfache in jeder Hinsicht vollkommen vertraut, sucht Sommerengagement, event. auch Jahresstelle, als Sekretär, nach dem Auslande. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter: **K. K., Gebr. Frenes,** Str. Chiatamone 23, **Neapel.** (193)

Sekretär-Kassier, mit mehrjähriger Praxis, 30 Jahre alt, im Deutschen, Französischen und Englischen perfekt, sowie flotter Handschrift, gute Kenntnisse der Stenographie und des Maschinenschreibens, sucht Stelle. Chiffre **1**

Sekretär-Kassier. Erfahrener Hotel-Buchhalter sucht Saison- oder Jahresstelle. Korrespondiert perfekt in den vier Hauptsprachen, gut in Reception. Beste Referenzen. Chiffre **59**

Sekretär- od. **Saalvolontär.** Netter, junger Mann, 19 Jahre alt, sehr vertrauenswürdig, sucht Volontärstelle in Bureau, Speisesaal oder Küche, in gutem, mittelgrossem Hause. Spricht gut französisch, etwas englisch und hat einige Kenntnisse in Stenographie, Schreibmaschine u. Buchhaltung. Ch. **948**

Sekretär-Volontär. Ein Commis von 22 Jahren, deutsch und franz. perfekt in Wort und Schrift, mit Vorkenntnissen in der englischen und italien. Sprache, sucht baldigst Stelle als Sekretär-Volontär. Chiffre **300**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, 31 Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, im Hotelfach bewandert, mit Hotelbuchführung vertraut, sucht für die Sommersaison Stelle als Sekretärin oder Kassierin. Chiffre **249**

Sekretärin-Haushälterin. Seriöse Tochter, vier Hauptsprachen, mit Reception und sämtlichen Hotelbranchen ganz vertraut, wünscht Stelle als Sekretärin-Haushälterin in kleineres feines Haus. Würde auch selbständige Führung übernehmen. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **182**

Sekretärin-Volontärin. Junge Tochter aus guter Familie, deutsch, franz. und englisch sprechend, Kenntnisse der Buchführung (Kolonnensystem), sucht Stelle als Sekretärin-Volontärin. Chiffre **299**

Salle & Restaurant.

Apprenti sommelier. Jeune homme de la Suisse française cherche à se placer comme tel dans maison de prem. ordre. Chiffre **232**

Fille de salle. Une jeune fille sérieuse, parlant couramment les deux langues et connaissant à fond le service de salle, désire place dans un bon hôtel de la Suisse. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **66**

Kellner-Volontär. Ein auf Ostern der Schule entlassener Jüngling aus achtbarer Familie, welcher sich dem Hotelfach zu widmen gedenkt, sucht Stelle in bessern Hotel der franz. Schweiz, um den Hotelservice gründlich zu erlernen und sich zugleich noch weiter in der franz. Sprache auszubilden. Eintritt Anfang oder Mitte Mai. Chiffre **291**

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig im Süden in Stellung, sucht Engagement für Mai. Am liebsten Vertrauensstellung im gutes Passantenhaus II. Ranges. Chiffre **766**

Oberkellner, der vier Hauptsprachen und der Buchführung mächtig, in der Reception und Abschliessung von Arrangements bewandert, augenblicklich Geschäftsführer im Süden, sucht Engagement für kommenden Sommer. Chiffre **746**

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Frühjahrsaison Zwischenstelle bis Juni. Chiffre **108**

Oberkellner, 27 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen sprechend, ansehnlich, gross, angenehme Erscheinung, sucht Stelle in erstem Hause, für kommende Saison. Jahresengagement bevorzugt. Chi re **112**

Oberkellner, 27 Jahre alt, Württemberger, sucht Stellung für Sommer 1906. Gegenwärtig als solcher tätig im Süden. Chiffre **69**

Oberkellner, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sowie in der Buchführung erfahren, tüchtiger Restaurateur, sucht baldigst Stellung. Chiffre **197**

Oberkellner, seriöser, präsentabler Fachmann, 29 Jahre alt, der vier Hauptsprachen und der Buchführung vollkommen mächtig, bestempfohlen, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Ch. **178**

Oberkellner, Schweizer, 26 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, z. Z. in gleicher Eigenschaft tätig in Hotel ersten Ranges in St. Moritz, sucht passendes Engagement für Sommer- oder Jahresstelle. Adresse: **K. P., poste restante St. Moritz.** (188)

Oberkellner. Tüchtiger, seriöser Oberkellner, verheiratet, in ungekündigter Stellung in erstem Hotel Englands, wünscht wegen Todesfall des Besitzers, gestützt auf prima Zeugnisse, ähnliche Stelle in feinem Hause per 1. April. Spricht perfekt englisch, deutsch und französisch. Hübsche sympathische Erscheinung. Chiffre **871**

Oberkellner, 28 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, z. Zt. im Süden, mit prima Referenzen, sucht für nächstes Frühjahr Engagement in Saison- oder Jahresgeschäft. Chiffre **15**

Oberkellner, Schweizer, 32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht für Monat April oder Mai Engagement. Zeugnisabschriften und Photographie zur Verfügung. Chiffre **229**

Oberkellner, junger, tüchtiger, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle per sofort oder auf Anfang März. Chiffre **267**

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre alt, sprachenkundig, gewandter Restaurateur, sucht Engagement für Sommer- oder Jahresstelle event. auch als Chef de service. Chiffre **276**

Oberkellner, jüngerer, gewandt, die drei Hauptsprachen sprechend, sucht Engagement auf 15. März. Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **287**

Oberkellner, gesetzter, energischer Fachmann, mit allerbesten Referenzen aus ersten Häusern, sucht Frühjahr- und Sommerstelle in Haus ersten Ranges. Chiffre **296**

Oberkellner, 32 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in feinem Hause für kommende Sommersaison, z. Zt. noch in Italien in Stellung. Chiffre **304**

Restaurationskellner, tüchtig und bestens empfohlen, 4 Sprachen, gut präsentierend, z. Zt. noch in Italien in Stellung, sucht Engagement auf nächsten Sommer in erstkl. Haus; event. auch als I. Zimmerkellner. Chiffre **970**

Restaurationskellner, Schweizer, 3 Sprachen mächtig, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Jahresstelle, event. auch als Oberkellner in kleinerm Hotel. Chiffre **79**

Restaurationskellnerin. Tochter aus gut. Familie, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit guten Zeugnissen u. Bernertracht, wünscht Stelle auf kommenden Sommer, in nur gutes Café-Restaurant, am liebsten nach Luzern oder Interlaken. Ch. **265**

Restaurationstochter, tüchtig und gewandt im Service, deutsch und franz. sprechend, mit guten Referenzen, sucht auf kommende Saison Engagement in gutes Haus. Zeugnisse u. Photographie zur Verfügung. Chiffre **91**

Restaurationstochter. Einfache, brave Tochter, beider Sprachen mächtig und tüchtig im Service, mit guten Zeugnissen, sucht baldiges Engagement in nur besseres Hotel, oder Restaurant, Bahnhofrestaurant bevorzugt. Chiffre **193**

Rötisseur. Cuisinier, Italien, âgé de 24 ans, cherche place comme Rötisseur. Bons certificats et photographie à disposition. Entrée de suite ou à volonté. Chiffre **283**

Saalkellner. Junger Mann von 18½ Jahren, der Ende April seine Lehrzeit in Hotel I. Ranges beendet, sucht Stelle in solches als Saalkellner. Zentral- oder Ostschweiz bevorzugt. Sprachkenntnisse deutsch und franz. Chiffre **244**

Saaltochter. Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Saaltochter, in besseres Hotel, für kommende Saison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **133**

Saaltochter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement für kommende Saison, in gutes Passantenhotel. Eintritt von April an. Zeugnisse und Photographie z. D. Ch. **170**

Saaltochter. Honnette Tochter, mit guten Vorkenntnissen in der franz. und italien. Sprache, sowie im Saalservice, wünscht sich darin zu vervollkommnen. Chiffre **160**

Saaltochter (erste), tüchtig, gesetzten Alters, im Hotelwesen bewandert, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf April oder Mai. Gute Zeugnisse z. D. Ch. **147**

Saaltochter (zweite). Alleinstehende Tochter mit liebenswürdigem Charakter u. angenehmem Aeussern, sucht Stelle als zweite Saaltochter in kleines, einfaches Haus, am liebsten Berghotel. Weil ganz alleinstehend wird gute familiäre Behandlung gewünscht. Chiffre **174**

Saaltochter, gewandte, deutsch, französisch, genügend englisch und italienisch sprechend, sucht auf kommende Saison Engagement. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **176**

Saaltochter. Brave Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, im Saalservice durchaus bewandert, sucht Stelle als Saaltochter, welcher der Saaldienst selbständig überlassen werden kann. Sehr gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **264**

Saaltochter. Nette Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Saaltochter, für Anfang Mai. Selbe ist im Service erfahren und besitzt gute Zeugnisse. Chiffre **277**

Saaltochter, auch im Restaurationsservice gut bewandert, durchaus selbständig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle auf kommende Saison, kleineres Haus oder Passantenhotel vorzugezogen. Chiffre **303**

Saaltochter (erste). Seriöse Tochter, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht für sofort oder Sommersaison I. Saaltochter-Vertrauensstelle in Hotel oder Fremdenpension. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **295**

Saaltochter (I.). Tochter, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Saal- und Restaurationsservice durchaus gewandt und selbständig, sucht auf kommende Saison I. Saalstelle oder in feines Restaurant, event. in grösseres Hotel für Zimmer. Eintritt nach Belieben. Prima Zeugnisse von nur ersten Hotels zu Diensten. Offerten sub **Mc 843 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (1301) H B 50

Saalvolontärin. 17½jährige Tochter sucht in kleinerm Berghotel in voralpiner Gegend leichte Stelle als Saalvolontärin. Gefl. Offerten an das **Pfarramt Grüningen** (Zürich). (221)

Serviertochter. Junge, nette, im Service gewandte Wirtstochter, mit Bernertracht, sucht Stelle als Serviertochter, in besseres Restaurant oder Hotel, auf kommende Saison. Gute Zeugnisse und Photogr. zur Verfügung. Chiffre **137**

Serviertochter. Einfache, im Service bewanderte Tochter, der franz. Sprache mächtig, mit Kenntnis des Englischen, wünscht Stelle in gutes Hotel oder Pension. Chiffre **139**

Serviertochter. Tochter gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in besseres Café oder Restaurant. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **219**

Serviertochter. Junge, gesunde Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, wünscht auf kommende Saison in gutem Hotel Stelle als Restaurationstochter. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **195**

Serviertochter. Junge Tochter, im Saalservice gewandt, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht auf nächste Saison Engagement. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **41**

Serviertochter. Junge, nette Tochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Saison in Hotel oder besseres Restaurant Engagement. Zeugnis und Photographie zur Verfüg. Adresse: **Fr. Christen,** Avenue de la Gare 19, **Delsberg.** (285)

Zimmerkellner. Sprachenkundiger junger Oberkellner sucht Stelle von März bis Juni, event. zur Aushülfe im Bureau. Chiffre **183**

* Cuisine & Office. *

Aide de cuisine, 23 Jahre alt, im Besitze guter Zeugnisse, sucht auf den Sommer Stelle als Rötisseur oder Entremétier in gutes Hotel. Chiffre **126**

Aide de cuisine. Junger Deutscher, 20 Jahre, französisch sprechend, sucht Stelle in einem allerersten grossen Hotel, als Commis oder Aide de cuisine, um sich in der franz. Sprache besser zu vervollkommnen. Frankreich oder franz. Schweiz bevorzugt. Sommer mit Wintersaison im Süden nicht ausgeschlossen. Zeugnisabschriften u. Photogr. zu Diensten. Ch. **142**

Aide de cuisine welcher in erstkl. Hause seine Lehre absolviert und inzwischen als II. Aide gearbeitet hat, sucht auf kommende Saison Stelle in gutes Haus. Chiffre **218**

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle in kleineres Hotel als Aide, oder in grösseres Haus als Commis; event. auch Aushilfstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre **156**

Aide de cuisine. Jeune Allemand, parlant français, cherche place dans grand hôtel de premier ordre, comme aide de cuisine ou commis, de préférence en France ou Suisse française. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **305**

Aide de cuisine. Junger tüchtiger Koch, gelernter Hotel-Pâtissier, sucht für Sommersaison Stelle als Commis in ein Grand Hotel oder als Aide de cuisine neben tücht. Chef. Ch. **261**

Aide de cuisine. Junger tüchtiger Koch, mit Kenntnissen der Pâtisserie und guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide, auf Mitte oder Ende Mai. Chiffre **257**

Aide de cuisine. Jüngling welcher eine zweijährige Lehrzeit als Koch mit gutem Erfolg absolviert hat, sucht Stelle als Aide de cuisine, in gutem Hotel, unter bescheidenen Ansprüchen, event. als Volontär, in feines Haus. Eintritt nach Uebereinkunft. Lehrzeugnis zur Verfügung. Gefl. Offerten an **Arnold Suter,** Rebleutenzunft, **Basel.** (275)

Aide de cuisine oder **Rötisseur.** Junger, tüchtiger Koch, gelernter Pâtissier, 21 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stellung für sofort oder später. Ausland bevorzugt. Offerten an **Charles Kraft,** Cuisinier, **Brugg** (Aargau). (252)

Aide-Pâtissier, 23 Jahre alt, sucht Engagement in erstem Hause als Aide. Frankreich oder Italien bevorzugt. Offerten an **Paul Baur, Sanatorium A.-G. Davos-Dorf.** (191)

Apprenti cuisinier. Jeune homme de 16 ans, de bonne constitution, grand et robuste, parlant le français et l'allemand, désire apprendre la cuisine dans bon hôtel, ouvert toute l'année. Libre dès avril ou mai. Chiffre **298**

Apprenti cuisinier. On cherche à placer dans un hôtel de prem. ordre un jeune homme come tel. Chiffre **231**

Chef de cuisine, 33 ans, muni de bons certificats, libre de suite, demande place pour la saison d'été ou à l'année. Adr. les offres: **S. S. poste-restante Lausanne.** (952)

Chef de cuisine, possédant de bonnes références, 20 saisons d'hiver consécutives, dans la même maison; libre du 1er juin au 15 septembre, désire place. Chiffre **53**

Chef de cuisine, 31 ans, ayant travaillé plusieurs saisons en Suisse et à l'étranger dans de maisons de prem. ordre, muni de bonnes références, demande place pour la saison d'été prochaine. Chiffre **214**

Chef de cuisine. Tüchtiger, solider und ökonomischer Küchenchef, I. Kraft, Schweizer, sucht Engagement in nur erstkl. Haus, für kommende Sommersaison. Beste Referenzen und Empfehlungen zu Diensten. Chiffre **17**

Chef de cuisine, tüchtiger, 29 Jahre alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen aus grösserm Häusern, sucht per 15. März Stelle in grösseres Hotel. Lugano, Locarno oder Montreux bevorzugt. Chiffre **211**

Chef de cuisine, 39 ans, cherche place dans un hôtel de montagne de la Suisse, pour l'été prochain. Bons certificats de 10 saisons d'été en Suisse. Chiffre **213**

Chef de cuisine, tüchtig, solid und ökonomisch, 29 Jahre alt, sucht auf April oder Mai Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **199**

Chef de cuisine, Schweizer, tüchtig und energisch, in Haus ersten Ranges bisher tätig, sucht Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre **226**

Chef de cuisine, 30 Jahre alt, durchaus tüchtig und erfahren, mit besten Empfehlungen erster Häuser, sucht Stellung für nächste Sommersaison in Hotel I. Ranges. Bewerber ist im Winter an der Riviera tätig. Chiffre **236**

Chef de cuisine, Français, 39 ans, muni de sérieuses références, cherche engagement pour la saison d'été ou à l'année. Chiffre **254**

Chef de cuisine, gegenwärtig tätig in Hotel allerersten Ranges, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Offerten unt. **Dc 10795 X** an **Haasenstein & Vogler, Genf.** (1306) (H B 65)

Cuisinier, âgé de 22 ans, demande place comme rötisseur pour la saison d'été. Chiffre **184**

Garçon de cuisine. Zur Erlernung der franz. Sprache wünscht 16jähriger Jüngling Stelle in besserem Hotel, als Garçon de cuisine oder II. Portier. Eintritt ab 20. April. Offerten an **Werner Hodel,** Hotel Meister, **Lugano.** (245)

Kaffeeköchin, tüchtige, gewandte, sucht in grösseres Hotel Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **233**

Kaffeeköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in grosses Hotel. Chiffre **278**

Koch, gelernter Pâtissier, 20 Jahre, momentan in einem Hotel I. Ranges der franz. Schweiz als Rötisseur tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **263**

Kochlehrling. Gelernter Konditor sucht in besserem Hotel (Jahresgeschäft) Stelle als Kochlehrling, bei bescheidenen Bedingungen. Offerten unter **E. H. poste restante Mülhausen.** (215)

Kochlehrling. Ein junger kräftiger Knabe wünscht auf Ostern als Hotelkoch in die Lehre zu treten. Nähere Auskunft erteilt das **Waisenamt Wohlen** (Aargau). (270)

Kochlehrstelle gesucht für einen kräftigen Jüngling von 17 Jahren, franz. sprechend, in gutes Hotel der französischen Schweiz, für sofort oder später. Chiffre **158**

Kochlehrtochter. Junges starkes Mädchen sucht Kochlehrstelle in Hotel I. Ranges. Chiffre **165**

Kochvolontär sucht Stelle neben einen Chef; dreijährige Lehrzeit. Chiffre **33**

Koch-Volontär. Gesunder, starker Jüngling von 17 Jahren, deutsch und franz. sprechend, welcher seine zweijährige Lehrzeit am 1. Mai d. J. bei einem tüchtigen Pâtissier-Traiteur beendigt, sucht Jahresstelle in gutem Hotel, zur Erlernung der Kochkunst. Chiffre **138**

Küchen- u. **Officegouvernante.** Als solche sucht Stelle eine einfache, tüchtige Tochter mit besten Zeugnissen. Chiffre **886**

Küchen- und **Officegouvernante.** Tüchtige, energische Tochter gesetzten Alters, sucht in erstkl. Etablissement Jahresstelle als solche oder auch als Buffetdame. Prima Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **274**

Pâtissier (Hotel), absolut tüchtig, zuverlässig u. selbständig, fein arbeitend, sucht Sommerstelle. Gefl. Offerten an **Fr. Werner,** Pâtissier, Grand Hôtel de Russie, **Menton** (A.-M.) (98)

Pâtissier, 24 Jahre alt, gelernter Konditor, tüchtig und erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle in besserem Hotel. Gefl. Offerten mit Salärangabe erwünscht. Chiffre **95**

Pâtissier. Tüchtiger Pâtissier sucht Saisonstelle für den Sommer 1906. Chiffre **284**

Pâtissier. Tüchtiger Hôtelpâtissier mit guten Zeugnissen sucht Saisonstelle. Chiffre **234**

Pâtissier d'hôtel, 24 ans, cherche situation dans bonne maison. Disponible de suite. Ecrire à **F. F.,** 14 Rue du Pré, **Lausanne.** (1305) (H B 62)

Rötisseur oder **Commis-Saucier.** Solider Koch, 21 Jahre alt, militärfrei, deutsch und ziemlich französisch sprechend, in Haus I. Ranges gelernt und gegenwärtig als Aide in Stellung, sucht Engagement auf 1. April, als Rötisseur oder Commis-Saucier. Zeugnis und Referenzen zu Diensten. Chiffre **246**

Volontaire cuisinier. Jeune homme de 16 ans, fort et robuste, connaissant la pâtisserie, cherche place comme volontaire cuisinier. Entrée de suite ou plus tard. Certificats à disposition. S'adresser à **H. Mayer-Hauert,** Rue de la Serre 17, **Chaux-de-Fonds.** (253)

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante oder **Stütze.** Tochter, sprachenkundig, die schon seit einigen Jahren im Hotelwesen selbständige Stellen bekleidet hat, sucht für kommende Saison Stelle als Etagengouvernante (Anfängerin oder als Stütze der Hotelliersfrau). Prima Zeugnisse und Photographie z. D. Chiffre **175**

Etagenportier, 25 Jahre alt, deutsch und franz. sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle. Photographie und Zeugnisse aus ersten Häusern zu Diensten. Chiffre **268**

Femme de chambre. Une personne sérieuse, sachant bien couder et repasser, désirerait place dans un hôtel comme femme de chambre pour la saison. S'adresser à: **H. Maitre,** rue de la Gare 13, **Bienne.** (136)

Femme de chambre, âgée de 27 ans, très sérieuse, bien recommandée, parlant les principales langues, actuellement dans un Grand Hôtel à Nice, cherche place dans un hôtel de prem. ordre à Interlaken ou aux environs. Chiffre **611**

Glätterin, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle als erste in einem grössern Hotel. Chiffre **271**

Laveur de linge, très capable, sérieux et laborieux, cherche place pour la saison d'été. Adresser les offres à **Giuseppe Taccani,** Via Trinchiera No. 1 **Milano** (Italia). (227)

Lingère (erste), tüchtige, sucht Stelle für die Sommersaison. Chiffre **250**

Lingerie. Junge Tochter, welche seit mehreren Jahren als Directrice in der Glätterei eines grossen Chemiserie-Geschäftes tätig war, sucht ähnliche Stelle auf kommenden Frühling, in besseres Hotel. Gefl. Offerten unter Chiffre **A. S. 385 poste restante Basel.** (149)

Zimmermädchen. Junge Person sucht Stelle als Zimmermädchen, in besseres Hotel. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an **A. G.,** Hammerstrasse 123 III, **Basel.** (53)

Zimmermädchen, ganz tüchtiges, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht einträgliche Stelle als solches event. angehende Gouvernante, auf 1. Mai, am liebsten am Vierwaldstättersee. Chiffre **148**

Zimmermädchen. Brave Tochter von 23 Jahren, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Zimmermädchen, in besseres Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **179**

Zimmermädchen, deutsch u. franz. sprechend, sucht Saisonstelle. Passantenhotel bevorzugt. Gute Zeugnisse z. D. Ch. **282**

Zimmermädchen, sprachenkundig, wünscht Stelle für Sommersaison in grossem Hotel. Gute Zeugnisse. Chiffre **242**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, Schweizer, 31 Jahre, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner Mann, der deutschen, franz. und engl. Sprache kundig, z. Z. noch in Kondition, sucht Jahres- event. Saisonstelle auf kommendes Frühjahr, in gutes Hotel I. Ranges. Chiffre **164**

Concierge, 29 Jahre, mit prima Referenzen, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle als solcher, auf Anfang Mai oder später. Adresse: **E. Hodler,** Grand Hôtel de Londres, **Monte Carlo.** (150)

Concierge, solid u. tüchtig, wünscht Stelle zu ändern, jetzt oder Frühjahr, Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse u. Referenzen z. D. Chiffre **203**

Concierge, gegenwärtig in erstklass. Hotel der Riviera, gewandt und sprachenkundig, sucht für nächsten Frühling flotte Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **216**

Concierge-Conducteur. Nüchterner junger Mann von 25 Jahren, Schweizer, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit guten Umgangsformen u. prima Referenzen, sucht auf Anfang oder Mitte Mai Engagement als Concierge-Conducteur oder Conducteur in grösseres Haus. Schweiz oder Ausland. Gefl. Offerten an: **O. K. 650, poste restante, San Remo.** (63)

Concierge-Conducteur, tüchtig, gut präsentierend, der vier Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, z. Z. im Süden, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **153**

Concierge-Conducteur. Tüchtiger junger Mann, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle als Concierge-Conducteur oder Conducteur, in grösseres Haus, auf 1. Juni oder später. Chiffre **281**

Conducteur. Zuverlässiger junger Mann, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Conducteur oder Portier, für die Zeit von Mitte April bis Anfang Juni. Gefl. Offerten an **G. K., poste restante Nizza.** (273)

Conducteur. Schweizer, 25 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, bisher als Etagenportier in erstklassigen Hotels tätig gewesen, mit prima Zeugnissen, sucht Conducteursstelle für kommenden Sommer. Chiffre **243**

Portier (erster). Schweizer, 27 Jahre alt, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung für jetzt oder Saison. Würde auch in besserem Hause Etagenportierstelle annehmen. Zeugniskopien und Photographie z. D. Offerten unter **G. S. poste restante Basel** (Filiale Zentralbahnh.) (269)

Portier (erster). Junger Mann, militärfrei, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als I. Portier oder Conducteur. Eintritt nach Belieben. Chiffre **224**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister, gelbter Masseur, Doucheur, deutsch, französ. und englisch sprechend, sucht Sommersaison- od. Jahresstelle. Chiffre **12**

Bademeisterin-Masseuse, erste Kraft, mittleren Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, in der Hydrotherapie, elektrischen und Thermalbädern erfahren, ebenso mit der Massage, sucht Saisonstelle. Chiffre **152**

Kellermeister. Solider Küfer, mit prima Hotel-Zeugnissen (mehrjährige), sucht auf nächste Saison Stelle als Kellermeister. Chiffre **898**

Kellermeister, solid und tüchtig, 24 Jahre alt, sucht Stelle, event. auch als Portier. Eintritt nach Belieben. Offerten an **W. Linsi,** poste restante **Kornhaus, Bern.** (217)

Obergärtner. Gebildeter, tüchtiger, praktisch erfahrener Fachmann, I. Kraft, gesetzten Alters, mit kleiner Familie, der franz. Sprache mächtig, mit prima Referenzen und Zeugn., sucht anderweitigen Wirkungskreis, für grösseres Hotelunternehmen. Zahlreiche Diplome und Auszeichnungen. Chiffre **194**

* * Divers. * *

Schreiner, seit mehreren Jahren im Hotel tätig, solid, mit prima Zeugnissen, sucht auf kommendes Frühjahr Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **157**

Stütze der Hausfrau. Gebildetes Fräulein, im Umgang mit Fremden sowie in den Bureauarbeiten bewandert, im Maschinenschreiben geübt, sucht zwecks Ausbildung in der franz. Sprache in guter Hotelliersfamilie Stelle als Stütze, wo sie sich in allen Zweigen des Betriebes betätigen könnte. Vorzügliche Referenzen. Chiffre **286**

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.